

"DER COURIER"
is the leading Canadian Paper in
the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
In Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
If paid in advance:—
Canada \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herold = Organ der deutschsprechenden Kanadier

"Der Courier"
ist die führende Zeitung für die
deutschsprechenden Kanadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
Im Inland bezahlt:
Canada \$2.00
für Ausland \$8.50

24. Jahrgang. 12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 8. Juli 1951.

12 Seiten

Nr. 55.

Neuordnung der Getreidevermarktung im Westen

Kritische Lage des Westens zwingt zu Änderungen

Gründung einer Gesellschaft zum Betrieb der Pool-elevatoren auf der Prärie geplant

Interprovinziales Zusammenwirken im Westen von Premier Bracken befürwortet

Beginnungs, 5. Juli. — Die Präairiefarmen stehen mit Spannung der weiteren Entwicklung auf dem Gebiete der Weizenpools und der Vermarktung der neuen westkanadischen Weizenernte entgegen. Das Better hat sich nach der anhaltenden Trockenheit fast allgemein gefestigt, jedoch die Aussichten etwas günstiger sind, jedoch ist noch keine Sicherheit in die sich widersprechenden Berichte über die Zukunft der Weizenernte gekommen.

Die Woche finden sich in Regina die Delegaten des Saskatchewan Weizenernte Pools in ihrer halbjährlichen Konferenz zusammen, um über die kritische Lage zu beraten, die infolge der fortwährenden niedrigen Preise und der durch die Dürre geschädigten Ernte entstanden ist. Änderungen in den Vermarktungsmethoden, die im Anbetracht der schlimmen Lage notwendig sind, werden von den Delegaten gutachterlich werden, wie der amtliche Bericht besagt.

Bis jetzt liegt noch keine Beisätzung dafür vor, dass die Pools von Saskatchewan und Alberta dem Beispiel ihrer Schwesterorganisation Manitoba folgen werden, die ihren Mitgliedern gestattet, ihre Getreide nach dem freien Markt plan zu verkaufen, wodurch sie sofort den vollen Marktpreis an Stelle der üblichen Anfangszahlung erhalten können. Der Manitoba Pool sieht diese neue Methode bereits am 1. Juni in Kraft.

Die Möglichkeit besteht, dass eine über die ganze Präarie sich erstreckende Gesellschaft gebildet wird, um die den Kämmern gehörenden Elevatoren zu betreiben unter einer Leitung, die den Kämmernorganisationen wie auch den Regierungen als unentbehrlich erscheint. Die Regierungen haben bekanntlich die Pools bis zur Höhe von 25 Millionen Dollar unterstützt. Der Bericht, dass Premier John Bracken von Alberta als Generaldirektor für eine solche große Elevatorgesellschaft in Frage komme, ist bis jetzt noch nicht bestätigt. Aus den Poolstreitern der Provinz Saskatchewan ist bis jetzt noch keine Opposition gegen den Plan eines allgemeinen Präairie-Elevatorsystems laut geworden. Premier Bracken von Manitoba ist unzweifelhaft dafür, dass ein möglichst enges interprovinziales Zusammenwirken der drei Pools zustande kommt, ebenso Geo. W. Robertson, der Sekretär des Saskatchewan Weizenernte Pools.

Unerhörte Tumultzenen im britischen Unterhaus

Hauskämpfe entwickelten sich, als ein Abgeordneter vom Parlament ausgeschlossen werden sollte

London. — Ein unerhörter Tumult, Glasgow, der den Sprecher entstand im britischen Unterhaus, als Mitglieder des linken Flügels der Labourer gegen Suspensions eines Abgeordneten ihrer Gefolgschaft Einspruch erhoben. Später, als Recht und Ordnung wiederhergestellt war, entging die Regierung einer Niederlage nur mit einer Mehrheit von 5 Stimmen bei der Entscheidung über ein "Amendment" zu der Landsteuer-Vorlage des Schatzamts. Snowden, welches Garten-Städte und Garten-Vororte von der Beweiseraum ausnahm. Mehrere Abgeordnete stimmten gegen die Regierung.

Auf dem Höhepunkt des Ausdrucks während Unterhausmitglieder von Büros und im wilden Gemüsemarkt zwischen Abgeordneten ihrer Gefolgschaft, war der Sprecher gegenzuhalten, die Sitzung wegen des allgemeinen Aufruhrs zu unterbrechen.

Die Unruhen endeten mit der zwangswise Hinsabförderung des Abgeordneten J. McGovern von Shef-

Bürger sollen gleichlich zum Wählen gezwun- gen werden

Paris. — Von konservativen Mitgliedern des Parlaments wurde ein Gesetz vorgelegt, welches unter Androhung einer Geldstrafe alle französischen Bürger zum Wählen zwinge.

Sie erklären in dem Vorstieg, der der Deputiertenkammer vorgelegt wurde, dass Wählen eine Pflicht und nicht lediglich ein Vorrecht sei. Es wird behauptet, dass die Deputiertenkammer, die Departements- und Gemeindevertreter an zu vielen Vertretern der Minderheiten zusammengetragen seien, da viele Leute sich von ihrer Pflicht bei den Wahlen drücken.

Getreidezölle Österreichs um das Viersache erhöht

Bien. — Die Zölle für eingeführtes Getreide wurden verdreifacht und die für Mehl von \$1.23 auf \$7.40 für 220 Pfund erhöht. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft auf Auslandsgetreide und Mehl, das seit der letzten Ernte eingeführt wurde.

Max Schmeling erringt Weltmeisterschaft



Max Schmeling

Municipal Stadium, Cleveland, Ohio, 3. Juli. — Max Schmeling, der bekannte deutsche Boxer, errang 11 Minuten vor Schluss seines Kampfes mit "Young" Stirling den Sieg und damit die Weltmeisterschaft. Er gewann den Kampf mit einem technischen "knock-out" in der 15. Runde, während sein Gegner Stirling knapp zerstochen war. Blut rann über das Feld.

Etwas 35.000 Zuschauer hatten sich eingefunden, um Zeuge des aufregenden Kampfes zwischen dem neueren Deutschen und dem unterlegenen Amerikaner zu sein. Durch den Rundfunk wurden die Einzelheiten des Entscheidungskampfes in alle Teile des Kontinents verbreitet. Die Einnahmen des Tages betrugen \$325.000 und gelten für amerikanische Beiträge als sehr niedrig. Schmeling ging aus 10 der 15 Runden als absolut überlegen hervor. (Ausführlicher Bericht siehe auf Seite 12.)

Königin Helene nicht erkrankt

Bukarest, Rumänien. — Beim Tod des Königlichen Sohnes ermauerten die Arztpräse zur Dementierung verantwortlicher Be-

richte, dass die Königin Helene an einer Vergriffung, die sie sich durch einen Verlust ihres Zahns leide. Ein hoher Beamter sagte, die Königin befände sich in besserer Gesundheit und sei fürwährend und geistig völlig gesund. Die Berichte wurden als "lächerliche Gründungen" bezeichnet.

Gleichzeitig des gleichartigen Ge-

schücks betreute Madame Apusescu

wurde gefragt, dass nicht einmal

Grund zur Annahme vorliege, dass

dass es eine in großer Zahl von

einem Verhängnismittel genom-

men habe, nach einem Streit mit

ihrem König Carol. Die Rumäne

trug "blame" Angen davon.

Der Auftritt war die Folge eines Antrags McGovern's, ob der Staatssekretär für Schottland darauf vorbereitet sei, die fiktive Verhaftung von vier Laienpredigern zu unterbinden, die auf dem Platz des Glas-

gow Green in Missachtung eines südlichen Verbots eine Versamm-

lung abgehalten hatten. Die erteilte

Auskunft, dass der Sekretär die

Sache prüfen werde, genügte dem

Unterhausabgeordneten nicht, und

als die Unterhausabgeordneten

gegen ihn vorgingen, brach der

Krawall los.

Resolution für Friedens- vertragsrevision findet Bachtung

Abgeordneter Woodsworth erklärt Friedensver-
träge sollten revidiert und Reparationen
abgeschafft werden

Regina. — Die vom zweiten und die Kriegsschulden und Reparationen aus der Welt gelöscht werden sollten. Auf diese Weise könnte die Welt ein neuer Anfang ermöglicht werden. In dieser Begeisterung habe ich etwas in meinem letzten Brief an den "Western Producer" geschrieben. Es ist mir schwer, hier in Ottawa eine Aktion einzuleiten. Die meisten Abgeordneten interessieren sich nicht und müssen sehr wenig von Weltpolitik, und eine ziemliche Anzahl nimmt einen sehr nationalistischen Standpunkt ein. Dennoch die Stimmung ändert sich allmählich, und die Ereignisse selbst erzwingen eine Änderung der Ideale. Ich für meine Person hoffe, dass das Moratorium zu einer dauernden Ende wird.

Münchenmörder hing-
richtet

Köln. — Der Kassenmörder Peter Kürten von Düsseldorf, dem eine Reihe von Verbrechen in den Jahren 1928-29 nahegelegen waren, wurde mit dem Galgen bestraft. Bei der Hinrichtung waren der Richter und der Staatsanwalt des Gerichtes, das das Todesurteil sprach, Beauftragte des Justizministeriums und 12 Bürger aus Jungen anwesend.

Rekordflug um die Welt

Die beiden amerikanischen Flieger Post und Gatty nach glücklich verlaufenem Flug über zwei Ozeane sowie über England, Deutschland, Russland, Sibirien, Alaska und Canada auf Roosevelt Field gelandet

In 8 Tagen, 15 Stunden und 51 Minuten bei 15 Zwischenlandungen über 16.000 Meilen zurückgelegt

New York. — In 8 Tagen, 15 Stunden und 51 Minuten um die Welt!

Wiley Post und Harold Gatty landeten auf dem Roosevelt Field, 2. 8., in ihrem Lockheed Vega Gnat, der guten "Winnie Mae" und beendeten damit die längste Umwandlung der Erde, die je ausgeführt worden ist, die den bisherigen Rekord des deutschen Luftfahrers "Graf Zeppelin" aus dem Jahre 1929, der 21 Tage benötigte, mehr als den doppelten Zeitraum.

Bei der Start war auch die Landung perfekt. Mit unglaublicher Geduld näherte sich die kleine weiße Maschine, bedrohte sich drei Kreise über dem Feld, tippte an den rechten Flügel über und kam langsam herunter. Beide waren auf den Rädern, die in Zürich von weit über 10.000 Mann auf die Autostartmarke hielten und den beiden Abgängen sofort einen unmittelbaren Anfang bereit.

Vom Roosevelt Field, wo der

Start erfolgt war, ging es nach Harbor Grace, Neufundland, über den Atlantik nach England, Deutschland, Rußland, quer durch Sibirien, über die Bering See nach Alaska und kehrten nach Canada und dann über die Peking See nach Alaska zurück.

Bei der Start war auch die Landung perfekt. Mit unglaublicher Geduld näherte sich die kleine weiße Maschine, bedrohte sich drei Kreise über dem Feld, tippte an den rechten Flügel über und kam langsam herunter. Beide waren auf den Rädern, die in Zürich von weit über 10.000 Mann auf die Autostartmarke hielten und den beiden Abgängen sofort einen unmittelbaren Anfang bereit.

Die beiden Mechaniker, Harold Zenner und Stanton Stricklin, die die Maschine für den Flug vorbereitet und hergerichtet hatten, waren als erste mit zur Stelle und jubelten gleich erst einmal mit einigen Polizisten die treue "Winnie Mae".

Nun stand die Maschine, als auch schon ein Brüllen von über 1000 Automobilhufen anhob. Rund um den großen Flughafen und direkt an dem anstoßenden Gebäude und auf den Straßen standen Zuschauer von Wagen. Einige verluden später, als die Flieger aber schon längst in Sicherheit gebracht waren, direkt aufs Feld zu fahren.

Colonel Charles A. Lindbergh und Gatty, Clarence D. Chamberlain, William Prof. Bert Acosta,

als Heimatflieger, waren mit Vertretern der Stadt New York zur Begrüßung erschienen, doch blieb es bei einem Schnuppern, da die Polizei

gleich nach New York auf den Weg häufte.

Angst vor dem deutschen „Wunderkreuzer“

**Französischer Marineminister bedient sich des Vor-
wands zur Begründung einer neuen Vorlage
für Bau eines französischen Schlachtkreis-
fliers**

Paris. — Mit einem Votum von 165 gegen 131 Stimmen bat der Senat der Regierung Molotow erteilt, eine Radtagessitzung für den Bau eines Schlachtkreisfliers strengers von 23.000 Tonnen Größe, als Antwort auf den französischen Stiel vom Stapel gelösten "Westentidenkreuzer" "Deutschland" von nur 10.000 Tonnen, aber von außerordentlicher Wehrkraft, unvergänglich einzurichten. Frankreich hatte nach dem Weltkrieg den Bau von Schlachtkreisfliers von 23.000 Tonnen aufgeworfen.

Das Abstimmung Programm für 1931 war vorher von der Deputiertenkammer genehmigt, aber die Begeisterung für den Schlachtkreisflier war nicht jenseits der Segen des Reiches kein könnten, erlaubt werden, doch dürfen nach dem Verteidigungswettbewerb das Projekt nicht ausgetragen werden.

Zum Weiteren lagte der Marineminister, das Verfahren Deutschlands bei einer Umfrage des Vertrags des Berichts "Vertrags" und sollte aufgedeckt werden.

Amerikanisch-französischer Verständigung

Paris macht Zugeständnisse zur Durchführung des Vorvertrags.

Paris. — Die französischen Verhandlungen über den von Präsident Hoover vorgeschlagenen Schulden- und Reparationsplan sind abgeschlossen. Aus unerwarteter Quelle erhält man, dass bezüglich verschiedener wichtiger Punkte ein Vereinbarung erzielt worden ist.

Die Informationen geben dahin, dass sich Frankreich bereit erklärt hat Deutschland mehr als fünf, wahrscheinlich zehn oder mehr Jahre zur Rückzahlung der getunten Reparationen zu gewähren.

Auch soll Paris bereit sein, davon Abstand nehmen zu wollen, dass Summen der ungeeigneten Zahlungen, die Deutschland weiterhin an die Weltbank zu leisten hätte, um sie aber in der Form von Darlehen zurückzubekommen, Südtirol und anderen gebürtigen Ländern zu leisten.

Weiter verlautet, dass Frankreich und England in Sachen des Garantiezolls unter dem Young-Plan einem Vereinkommen nahe sind. Es war dieses einer der schwierigsten Punkte der feierlichen Verhandlungen.

"Der Courier"
Organ der deutschsprachigen Kanadier.
Erheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der
WESTERN PRINTERS ASSN., LTD., a joint stock company, at its office
3, E. 2nd Street, Galt, Saskatchewan, Limited.
Bernard Gott, Superintendent.
Geschäftsstelle: 1835-1837 Galtier Street, Regina, Sask.
Telephonanlage 12-24 Seiten fünf.

"DER COURIER"

The Organ of the German-speaking settler of the West

MEMBERS OF A.B.C.

Printed and published every Wednesday by THE WESTERN PRINTERS ASSN., LTD., a joint stock company, at its office and place of business, 1835-1837 Galtier Street, Regina, Sask., Can.
All rights reserved by the owners of the paper.

J. W. EHmann, Managing Director.

(Advertising Rates upon application)

Die Überwindung der Notzeit

Am Konferenzen zur Befriedung der Notlage und ihrer Linderung hat es bisher gewiss nicht gefehlt. Man könnte fast den Eindruck gewinnen, als werde von südlichen, braunhaften und dominikanischen Schönern siebenfach daran gearbeitet, eine großzügige Hilfsaktion für die Arbeitslosen in den Städten und die Farmer in den ausgetrockneten Landstrichen in die Wege zu leiten. Darüber sind sich heute wohl alle möglichen Stellen, sogar die führenden Männer in Ottawa klar, daß Laiende von Familien dem Untergang geweiht wären, wenn keine durchgreifende Regierungshilfe kommen würde. Haben ihnen die ganzjährigen Herdevereine die Erfüllung vieler Farmer erhofft, so suchen jetzt noch obendrein weite Farmgebiete vor einer völkischen Miserie. Auskundschaft ist es der Süden Saskatchewans und Albertas, der unter der bespielenden Dürre furchtbar zu leiden hat. Weißen und meteoreisig erstrahlen jah choden fruchtbare Farmlande, die heute einer Wüste gleichen, weil seit Monaten jede Feuchtigkeit fehlt. Viel Farmer können überbaut an seine Entfernen. Dazu kommt noch der entziehende Dürtermangel, da fallweise nicht einmal der beliebteste Graswuchs vorhanden ist.

Würde es sich nur um kleinere Bezirke handeln, wäre der Not leicht absehbar. Tatsächlich infolge der weiteren Ausweitung des ausgerodeten Weiters werden die Regierungen der Provinzen und Dominion vor ernste und schwere Probleme gestellt. Große Geldmittel müssen aufgebracht, gerecht verteilt und permanent verwandt werden, um die Erfüllung der bedürftigen Farmer und der notleidenden Arbeiterschaften auf einer niedrigen Basis zu halten. Hauptsächlich wird es darauf ankommen, daß jedem soviel zugemessen wird, daß er nun und seine Familie ernähren, Kleider und gegen die Notwendigkeit des Klimas zeugen kann. Als die beste Lösung muß eine sogenannte produktive Fürsorge angesehen werden, das heißt eine Fürsorge, die nicht in Form von Almosen gewährt wird, sondern durch Arbeitsleistung im Rat geretteten Mannes etwas Rücksicht für die Allgemeinheit schafft und dafür eine entsprechende Entlohnung in Geld oder Waren bietet. Farmer, der vielleicht zu holt wäre, sich einfach auf Staatsgaben ermahnen zu lassen, könnte einen starken Anreiz für die Regierung haben, weil er das Bewußtsein hat, daß er keine milde Gabe empfängt, sondern den verdienten Lohn.

Wie wir von den Regierungen verlangen, daß sie eine wirkliche Hilfsaktion auf unparteiische Weise durchführen, so dürfen aber auch die Regierungen von allen Bürgern erwarten, daß sie mit Berücksichtigung der Notwendigkeit das große und schwere Rettungsunternehmen unterstützen. Heute sieht mehr aus dem Ziel als das Leben einer Partei aus. Heute gilt es, Canada und namentlich den Bürgern vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Da sollten über alle Unterordnungen und Meinungsverschiedenheiten hinweg eine künftige Outfitierung der Hände reden, um das zu erhalten, was im kanadischen Leben unter schweren Mühen und Opfern aufgebaut worden ist, um den Übergang der Notzeit zu einer besseren Zukunft nach Kräften zu erleichtern.

Ein berühmtes Wort der Anerkennung sei noch unseren deutschsprachigen Freunden gesagt. Es ist für eine Zeitung wie "Der Courier" sehr erfreulich, daß verhältnismäßig wenig flagende und jämmerliche Stimmen aus dem Kreis der deutschen und kanadischen Bürger laut werden. Das beweist, daß unsere deutschsprachigen Farmer und Arbeiter keine Feuerkerne und Zämmereier sind. Das beweist, daß unsere Volksgruppen mit manchem Blut und dem alten guten Geist aller Schwerter zum Trost und Durchsetzung. Manche von jenen Deutschsprachenden, die kanadische Bürger sind und besser auf wenig oder keine Rente hoffen können, sind bereit nach dem nördlichen Saskatchewan zu ziehen, um dort im dichten Buchenwald aufzugehen und der harten Arbeit des Pionier und Heimstättenebens hinzu noch einmal zu unterziehen. Sie wissen, daß es kein Vorrecht ist, über lieber entzogen sie die Straße und Aufstrengungen, die ihnen in der Wirklichkeit des Nordens bevorstehen, als daß sie untröstlich auf ihren ausgetrockneten Farmen herumliegen. Dieser deutsche Pioniergeist, der vor keinen Hindernissen und Schwierigkeiten zurückweicht, wurde auf dem Deutschen Tage in Regina vom Provinzminister Howard McConell, von Bürgermeister James Balfour und Abgeordneten Dr. J. R. McLean ausdrücklich anerkannt. Dieser Geist ist es auch, der per radikalen und revolutionären Gefürtung einen Dammen entgegenstellt, damit Gelehrte und Erziehung auch unter den schwierigsten Verhältnissen gewahrt bleiben. Der gewundene Menschenverstand sagt uns, daß Ausrufe, Ausschreitungen und funkelnde Forderung die Lage nicht befreien, sondern nur erschweren.

Wenn die nördlichen und ländlichen Gemeindeverwaltungen sowie die Regierungen in Provinz und Dominion ihre Pflicht in dieser Notzeit erfüllen und dabei von den Bürgern tatkräftig unterstützt werden, sollte es wohl möglich sein, allen Notleidenden eine menschenwürdiges Dasein zu gewähren, bis die ersehnte Zeit anbricht.

Revision des Versailler Vertrages – ein besseres Mittel

Eine Weltwirtschaftskonferenz unter Führung der Vereinten Nationen, um die Wohltaten des Hoover'schen Moratoriums-Vorschlags zu bestätigen, wurde von Repräsentant Ted von Großbritannien angeregt. Zugewiesen wurde auch eine Änderung des Versailler Vertrages von Repräsentant Canada von Missouri, als besseres Mittel, Deutschland zu helfen, als der Morato-

riumsplan es könne, vorgeschlagen, der, wie er sagte, „im günstigsten Fall nur zeitweilige Hilfe bringe.“

Der Demokrat von Missouri erklärte, die Zahl betragt an die Vereinten Nationen, sondern die verhinderten Verpflichtungen des Berliner Vertrages, mit denen Frankreich und England Deutschland mit vorgehaltenem Bajonetts bis auf die Stufen ausplünderten.

Was rührte das Vorgehen des Präsidenten in Sinne einer Wiedergutmachung der moralischen Führerrolle über die Welt durch die Vereinten Nationen, und sagte, daß diese „wahrdeinlich die deutsche Republik rettet.“ Er fügte indessen hinzu, daß das Moratorium an sich die industrielle Depression nicht beenden werde.

„Ein Jahr wird schnell vergehen,“ sagte der Republikaner von Pennsylvania, und die Welt wird sich vor einer wirtschaftlichen Lage sehen, die nicht wohl dem Grad, aber nicht der Art nach von der gegenwärtigen unterscheidet. Um der Welt wirtschaftliche Aktivität zu bringen, ist es nötig, daß die Völker zusammenarbeiten sollten, um die Ursachen der jetzigen Depression zu befechten.“

Er fügt vor, daß die Wirtschaftskonferenz, an der die führenden Wirtschaftsmänner der Welt teilnehmen sollten, gleichzeitig mit der kommenden Abrüstungskonferenz in Genf, aber in einer anderen Stadt abgehalten werden sollte.

Reichskanzler Dr. Heinr. Brüning

Gleichgültig wie viel der Reichskanzler Brüning zu tun haben mag — und er gilt als einer der amtierenden arbeitenden Männer in Deutschland — es gibt eine Gruppe von Menschen, die er jetzt Zeit findet. Das sind die Leute, die eins unter seinem Kommando in den vorderen Schützengräben des Weltkrieges kämpften.

Der Kanzler, einer der Jüngsten unter den Staatsmännern, die in Europa an der Spur einer Landesregierung stehen, erhielt für im Felde bewiesene Tapferkeit das Eisene Kreuz, als er eine Abteilung von Maschinengewehr-Scharfschützen an der Westfront befehligte, und hat den Männern, welche tagtäglich mit ihm zusammen dem Tod ins Auge

blieben, seine liebvolle Zuneigung bewahrt.

Schreibt ihm einer von ihnen, dann legt der Reichskanzler bei der ersten sich bietenden Gelegenheit die Staatsgeschäfte beiseite und bemerkt: „Ich muß doch dem Jungen seinen Brief beantworten.“

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

„Der Reichspräsident,“ sagte Brüning beispielso, „ist eine erhabende Persönlichkeit von so beispielso, und genießt die Liebe des deutschen Volkes in so unerhörtem Maße, daß das Gewicht seines Amtes mir bei den seltsamsten Gelegenheiten in die Waagschale geworfen werden darf.“

Wenn der Reichspräsident und der Reichskanzler miteinander plaudern, kann man, wenn man den Vorzug hat, sie beobachten zu können, um befremdlich unterhielt zu sein. Der gewaltige, breitfußige, über achtzig Jahre alte gewordene glorreiche Führer paßt eine Zigarette, die sich in einer mächtigen Hand besonders wenig ausnimmt, aber der überschlaffe, astetisch und verfeinert aussehende Reichskanzler röhrt eine der dicken schwarzen Zigaretten, die er hat.

Brüning gilt als ein unermüdlicher Arbeiter von ganz phänomenaler Arbeitskraft. Er ist Junggeblieben und hat einmal bemerkt, daß er nichts so tief in der Arbeit getieft habe, daß er seine Zeit gefunden habe, zu beiraten. Seine Lebensführung ist schlicht, und er behält seine Freunde auf einen kleinen intimen Freundeskreis. Er ist schlank, glatt rasiert und trägt eine Brille mit Goldrand. Er liest sehr viel, wenn er sich am Abend ein wenig Ruhe gönnen, aber mehr wissenschaftliche oder finanziell-politische Fachblätter und amtliche Berichte, welche er der Romantik vorzieht. Er arbeitet er noch in später Stunde und geht selten vor 2 Uhr morgens zu Bett. Desgleichen ist er manchmal bereits um 10 Uhr vormittags wieder an seinem Dienstpost im Reichskanzleramt. Für Sport, Tanz und Vergnügungen hat Brüning wenig übrig. Seinen Sorgen am nächsten steht seine in Westfalen wohnende Schwester. Sein Ehemann und ein Bruder sind schon vor Jahren gestorben.

Weltumschau

Paris und Rom Die Reichsregierung ist durch die diplomatischen Kanäle benachrichtigt worden, daß Indien sowohl einladen.

Paris wie Rom mit der Absicht tragen, den Reichskanzler Brüning zu einer Konferenz, ähnlich der französischen Zusammenkunft deutscher und britischer Staatsmänner in Chambéry einzuladen. Der italienische Botschafter sucht Reichsausländer Dr. Julian Curtius in seiner Wohnung auf, kurz naddem dieser von dem deutschen Botschafter an der Seine, Leopold von Hochstet, benachrichtigt worden war, die französische Regierung würde einen Besuch deutscher Staatsmänner willkommen heißen.

Beijiglich beider Fälle stellt sich die Reichsregierung auf den Standpunkt, daß es sich hier einfach um einen Austausch von Informationen handelt, die jedoch nicht einmal als offiziell angesehen werden können.

Sollten die eine oder die andere Einladung für den 27. Juli bestätigt werden, so sollte der Botschafter in Berlin einladen, die erforderlichen Vorbereitungen für den Gegenbesuch des britischen Premiers MacDonald und dessen Außenminister Arthur Henderson zu treffen, die am 17. Juli in Berlin erwartet werden.

Wie verlautet, teilt die Reichsregierung vollständig die in der Presse zum Ausdruck gebrachte Ansicht, daß der Besuch deutscher Staatsmänner in Paris als verfrüht zu betrachten wäre, solange die amerikanisch-französischen Verhandlungen über den Hoover'schen Moratoriumsplan nicht zum Abschluß gekommen sind.

Dr. Friedrich Stahmer, der ehemalige deutsche Botschafter in Italien, ist am 27. Juli einem Herausforderer erlegen. Dr. Friedrich Stahmer fungierte als erster deutscher Gesandtschaftsträger nach dem Weltkrieg in London. Er trat seinen Posten im Jahre 1920 an und war bei Wiederherstellung der Beziehungen zwischen den beiden vereinten Nationen daran erfolgreich, daß er wenige Monate später zum Botschafter ernannt wurde — ein Amt, das er bis zum Jahre 1930 bekleidete. Die Dr. Stahmer ist seit 1924 Mitglied des Hamburger Senats und Bürgermeister der alten Hansestadt seit 1930.

Sie wissen, daß es kein Vorrecht ist, über lieber entzogen sie die Straße und Aufstrengungen, die ihnen in der Wirklichkeit des Nordens bevorstehen, als daß sie untröstlich auf ihren ausgetrockneten Farmen herumliegen. Dieser deutsche Pioniergeist, der vor keinen Hindernissen und Schwierigkeiten zurückweicht, wurde auf dem Deutschen Tage in Regina vom Provinzminister Howard McConell, von Bürgermeister James Balfour und Abgeordneten Dr. J. R. McLean ausdrücklich anerkannt. Dieser Geist ist es auch, der per radikalen und revolutionären Gefürtung einen Dammen entgegenstellt, damit Gelehrte und Erziehung auch unter den schwierigsten Verhältnissen gewahrt bleiben. Der gewundene Menschenverstand sagt uns, daß Ausrufe, Ausschreitungen und funkelnde Forderung die Lage nicht befreien, sondern nur erschweren.

Wenn die nördlichen und ländlichen Gemeindeverwaltungen sowie die Regierungen in Provinz und Dominion ihre Pflicht in dieser Notzeit erfüllen und dabei von den Bürgern tatkräftig unterstützt werden, sollte es wohl möglich sein, allen Notleidenden eine menschenwürdiges Dasein zu gewähren, bis die ersehnte Zeit anbricht.

Als Dr. Stahmer im Jahre 1930 seinen Botschaftsamt niedergelegt, erklärte er, der Zweck seiner Mission habe darin bestanden, die Atmosphäre, welche der Krieg geschaffen, zu klären, und dies sei erreicht worden.“ Er fügte damals hinzu: „Eines der wichtigsten Mittel ist meines Erachtens die Geduld und der Geist der Vergebung, die auf immer und mit dem Namen Stresemann verbunden sein werden — eine Politik, welche zu der Haager Konferenz und dem ersten Schritt zur Befriedung der Welt führte, und unter den Deutschen als Ausdruck eines gemeinsamen, damit Gelehrten und Erziehung auch unter den schwierigsten Verhältnissen gewahrt bleiben.“

Die Befriedung der Kriegszeit ist die einzige, die ich Ihnen versprechen kann,“ sagte Dr. Stahmer, als er von den Befreiungen der Deutschen im Weltkrieg erfuhr. „Die Befriedung der Kriegszeit ist die einzige, die ich Ihnen versprechen kann,“ sagte Dr. Stahmer, als er von den Befreiungen der Deutschen im Weltkrieg erfuhr.

Als Dr. Stahmer im Jahre 1930 seinen Botschaftsamt niedergelegt, erklärte er, der Zweck seiner Mission habe darin bestanden, die Atmosphäre, welche der Krieg geschaffen, zu klären, und dies sei erreicht worden.“ Er fügte damals hinzu: „Eines der wichtigsten Mittel ist meines Erachtens die Geduld und der Geist der Vergebung, die auf immer und mit dem Namen Stresemann verbunden sein werden — eine Politik, welche zu der Haager Konferenz und dem ersten Schritt zur Befriedung der Welt führte, und unter den Deutschen als Ausdruck eines gemeinsamen, damit Gelehrten und Erziehung auch unter den schwierigsten Verhältnissen gewahrt bleiben.“

MacDonald Promiernister Ramsay Mac- Donald unterbreite dem Unternehmen einen Vergleich der Rüttungen der verschiedenen Nationen, an Hand dessen er zuaduozieren sucht, daß Großbritannien die einzige Macht ist, die ihre Ausgaben für Flotte und Armee in den letzten Jahren reduziert hat, während z. B. Frankreich, Amerika, Japan und Italien ihre Rüttungen gesunken sind, um die Rüttungen der Befreiungen des Befreiungsbundes erhöht haben. Die Gesamtausgaben Groß-

britanniens und Indiens hätten den Vorschlag Hoover's herzlich willkommen gehabt und seien mit der Stellung der Reparationszahlungen im Prinzip einverstanden, vorausgesetzt, daß sich auch die anderen Gläubiger damit einverstanden erklären. Was den Zahlungsaufschub der Kriegsabschlußabtragung betrifft, hätten alle britischen Überregierungen den Vorschlag der britischen Regierung dankbar angenommen, mit Ausnahme von Südafrika, dessen Regierung sich bereit erklärt habe, die Zahlungen fortzuführen, um der saueren Bevölkerung Großbritanniens damit zu helfen.

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

„Der Reichspräsident,“ sagte Brüning beispielso, „ist eine erhabende Persönlichkeit von so beispielso, und genießt die Liebe des deutschen Volkes in so unerhörtem Maße, daß das Gewicht seines Amtes mir bei den seltsamsten Gelegenheiten in die Waagschale geworfen werden darf.“

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

Die Kriegsamerikanerstreue ist eines der Bande, die den Reichskanzler mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg eng verbinden. Wenn Brüning von dem Reichspräsidenten spricht, dann flingt aus seiner Stimme etwas von der warmen Verbrennung danach heraus, welche er für Hindenburg empfindet.

Aus Canadischen Provinzen:

Saskatchewan:

An alle seit 1923 eingewanderten Mennoniten in Saskatchewan!

So Gott will, soll am 15. und 16. Juli d. J. die dritte Immigranten-Versammlung von Saskatchewan in Hague stattfinden. Die dazu erforderlichen Vorarbeiten sind getan in der Hoffnung, daß, trotz der äußersten wirtschaftlichen Lage, wir wieder ebenso wie im vorigen Jahre eine recht große und diele Zude mit ihrer Zusammeth unterhaltende Versammlung haben möchten. Wir hoffen, daß die im weiter unten folgenden Programm aufgestellten Punkte solide sind, die unseren Bedürfnissen entsprechen. Begeister, einmütiger Zeitaufnahme der Versammlung kann vielleicht manche Freude gebracht und können Richtlinien gegeben werden, die zum Segen unseres Volkes dienen mögen.

In dieser Hoffnung lädt das Provinzkomitee alle herzlich ein.

Zum Namen des Koinettes.

Vorj. S. J. D.

Programm

für die Immigranten-Versammlungen in Hague am 15. und 16. Juli.

1. Eröffnung.
2. Wahl des Präsidiums und des Sekretariats.
3. Bericht des Vorstandes des Provinzkomitees S. J. D.
4. Vortrag von Mr. Walder, Cooperations- und Vermarktungskommissär des Dept. of Agriculture, über die Auswirkungen der Vermarktung für Agrarprodukte.
5. Untere zeitigen Bejennermarktmethode und das Projekt des 100% Project Bejennerpool. Referat von S. J. D.
6. Bericht des B.M.R.A.
7. Vortrag von Amt. David Loewy.
8. Unser Schule in Northern, deutsche Sprache und Religion. S. Kempel und ein Vertreter des Deutsch-kanadischen Zentralkomitees.

9. Siedlungsfragen. P. D. Williams, G. Samatz.

10. Viehzucht. C. J. Stahli.

11. Bauenamt. D. P. Enns.

12. Vortrag von Mr. Munroe, Superintendent d. Northern Experimentfarm. Beider den Klans mit dem Unkraut.

13. Arbeitsplatz für das nächste Jahr.

14. Lautende Fragen.

15. Wahlen.

Air machen noch darauf aufmerksam, daß noch unserer Voransetzung Punkt 7 und 8 am 15. Juli abends nach 6 Uhr 30 Min. verhandelt werden sollen, und wir darüber einheitlichen Brüder berichtet dazu ein, um diese Vorträge, die uns doch all in gleicher Weise interessieren, anzuhören. Sozialverband sind die nächsten bis auch bei Ankunft der anderen Brüder vollkommen.

Bori. des Provinz-Komitees.

S. J. D.

Weyburn, Sask.

Silbernes Hochzeitsjubiläum Am 16. Mai feierten Herr Jakob und Frau Genoveva Bannier ihr 25jähriges Ehejubiläum. Es war ein schöner Sonntagnachmittag. Da wurden die Gläden in das Jubelpaar geläutet. Herr Pfarrer Salven elektrisierte für sie ein Hochamt und predigte über die Jugend zu Kanaan. Das Jubelpaar ging mit seinen 11 Kindern, die alle der Kirchlichen Seiner beheimatet, zum Ende des Tages. Auch Freunde und Verwandte hatten sich zum Hochamt eingefunden und beglückwünschten die Jubelpare zum überblichen Hochzeitsjahr. Von der Kirche aus ging es vor Auto zum Hause des Jubelpaares, wo ein feierliches Festmahl und ein Bühnenlaien die Nachbarn, die Gebrüder Franz und Johann Mueller, die Münzmeisters.

menten erfüllten. Nach Zde, die Tochter des Jubelpaares, wurde auf dem Klavier mit. Bei gemütlicher Unterhaltung vergingen Tag und Abend. Die Zude wird allen noch lange in Erinnerung bleiben. (Nachtraglich auch andere beiden Gültigkeiten! T. Red.)

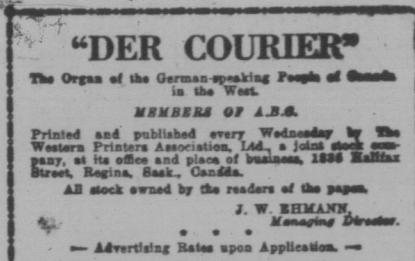
Georg Seeger.

Watrous, Sask.

(Festtagsschlägen)

Sonntag, den 21. Juni, fand in Watrous eine sehr angenehme Hochzeit statt. Herr Peter Saenger kam aus und der Landwirt Bodo und seine Tochter waren für den Hochzeitstag beide und nur unglücklich einem Jahr aus Deutschland eingemeldet. Die Trauung wurde nachmittags in der Kirche vollzogen, und einen Abend später gingen Peter und seine Tochter zurück nach Deutschland. Die Feier meines Schwagers Lambert Dick ist am 2. Juni gefeiert. Sie war die Tochter von Johannes Thomas aus England.

Ein weiterer Ereignis war die Vermählung von Sophie. Peter Höfli, S. J. am 17. Juni in der Kirche Watrous. Er ist ein Sohn von Herm. Anton Höfli. Am 13. April 1930 heiratete er Sophie aus England. Peter und Sophie empfangen für den großen Zeitraum teil. Sophie. Peter Höfli, der Pfarrer der Gemeinde Watrous. Sophie. Peter und Sophie aus Young besuchten die Kirche. „Wo der Herr nicht das Haus hat, da arbeiten umsonst die Männer haben“ gehabt. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr. Kastell, Anna, Lena und Sophie aus Young gesungen, mindestens 100 Leute waren gekommen. „Komm die Hand, Er wird dich lieben“. Einige der Freunde, welche die Trauung besuchten, waren sehr erfreut, daß sie nicht so viele Freunde wie die Braut und Bräutigam hatten. Vor dem Hochzeit wurde ein Dankeswort von Dr



Zweiter Teil Der Courier

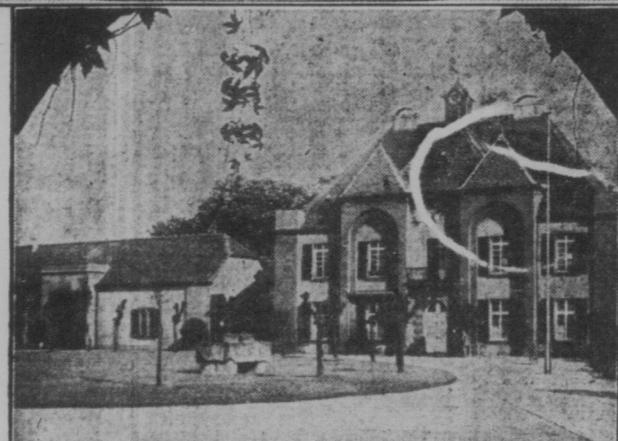
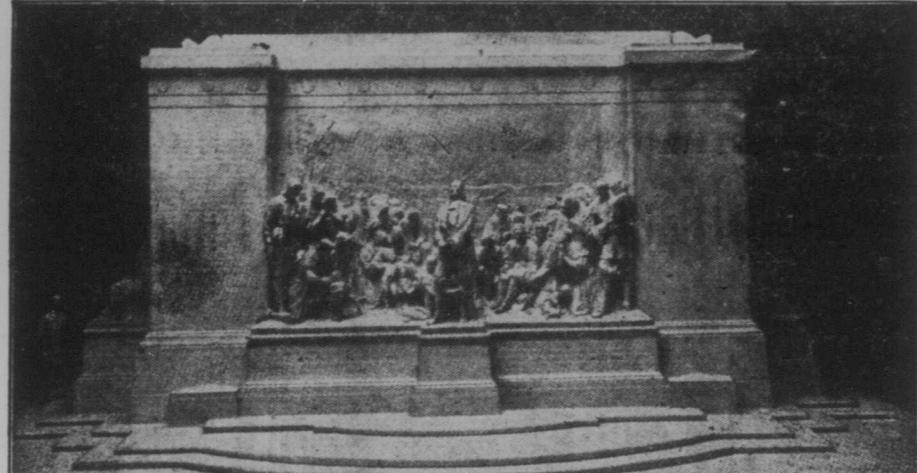
und „Der Herold“ — Organ der deutschsprechenden Kanadier.

Mittwoch, den 8. Juli 1931.



Pastorius, Amerikas deutscher Pionier, in Krefeld geehrt

Die Einweihung des Denkmals für die ersten deutschen Siedler in Amerika, 15 Krefelder Weberfamilien, in ihrer Heimatstadt



Oben: Vorderseite des Denkmals; Pastorius, umgeben von seinen Krefelder Beben spricht nach der Einweihung das Dankgebet für die gläubige Anwesenheit in der Neuen Welt.



Mitte: Das zum Heimatmuseum umgewandelte Schloss Linn in Krefeld, in dem das Pastorius-Denkmal aufgestellt ist.

Unten: Der Krefelder Ehrenhain bei Schloss Linn.

Am 27. Mai wurde dem Heimatmuseum vor einem Jahre eröffneten Seidenindustrie Deutshlands, das Bronzemodell eines Denkmals für die ersten deutschen Siedler in Amerika übergeben. Dieses Denkmal gilt der Erinnerung daran, daß im Jahre 1683 dreizehn Krefelder Weberfamilien nach einer Überfahrt von 75 Tagen unter Führung von Franz Daniel Pastorius die Stadt Germantown-Philadelphia gegründet haben. Mit der Weiternahme des Denkmals war eine ernste, schwere Feier verbunden. In Gegenwart eines Vertreters der Amerikanischen Botschaft und des Generalfinschlags, sowie der Spitäler der rheinischen Städte und der Stadt Krefeld überreichte der Oberbürgermeister Hupper, der bekannte Vorstand und Präsident des Deutschen Rudolf Cramon aus New York das Denkmal im Auftrage des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, der Carl Schurz Memorial Foundation und der Bommiging-Stiftung. Darauf folgte die Rede des Museumsleiters Prof. Dr. Rembert. Er erinnerte daran, daß zur 200-Jahrfeier der ersten deutschen Siedlung in Amerika am 6. Oktober 1883 zwischen der Stadt Krefeld und der Stadt Philadelphia bestreitige Brüdergruppe gewehrt worden sind. Fünf Millionen Deutsch-Amerikaner gründeten Krefeld, das vor 200 Jahren die ersten Deutschen nach Amerika sandten — so telegraphierte damals Dr. H. H. Groth, der Präsident des deutsch-amerikanischen Pionier-Zubrührlaumes aus Philadelphia. Damals widmeten die Krefelder den deutschen Brüdern in Amerika in berührender Erinnerung an die im Jahre 1700 erfolgten Gedruckte Beschreibung von Pennsylvanien von F. D. Pastorius in originalgetreuem Nachdruck.

Der Direktor der Carl Schurz Memorial Foundation, Herr Dr. Wilbur A. Thomas hat dem Museum zur Einweihung des Denkmals mitgeteilt: „Ich weiß, daß das Denkmal keinen geeigneteren Platz hätte finden können als den im Heimatmuseum der Stadt Krefeld“. Die Kosten für den Transport, für die Anlandung und Verbringung des Denkmals sind von der Bommiging Foundation großzügig gefilzt worden. Das Denkmal steht in einem würdigen historischen Mittelpunkte

Neues Leben im Deutschstum in Süßslawien

DAZ. In allen deutschen Siedlungsgebieten Süßslawiens, insbesondere in der Batschka und im Banat, wo jetzt eifrig für die Deutsche Schulbildung gekämpft wird, werden die Mittel für die Errichtung der privaten deutschen Lehrerbildungsanstalten auftragen soll. Die deutschen Zeitungen, die Kirchengemeinden, Vereine, Genossenschaften u. a. beteiligen sich an dieser ersten Sammelstiftung. Von den reichen Anwohnern der Städte zeugen die folgenden Zahlen: es waren eingegangen bis 8. Juni 201.760 Dinar, bis 9. Juni 414.962 Dinar, bis 10. Juni 444.962 Dinar, bis 11. Juni 483.362 Dinar, bis 12. Juni 583.762 Dinar.

Auch der Schwäbisch-deutsche Aufbau beginnt mit dem weiteren Ausbau seines Gruppenveres. In Subotica (Maria Theresiopol), der Bauerngrafschaft an der Nordgrenze der Batschka, wurde durch den Bundesobmann Johann Stets eine Ortsgruppe des Stützpunktes gegründet, woran sich die Deutschen der Stadt und insbesondere die deutschen Bauern aus der Vorstadt Altenbruck in erfreulicher großer Zahl beteiligten.

An der Redaktion befindet sich die Gründung eines Minderheiteninstituts bevor, für das die Regierung in den diesjährigen Budget 100.000 Dinar eingeplant hat. Die Arbeiten des Instituts sollen besonders auf die Widerheiten in Süßslawien und auf die slowenischen Widerheiten im Ausland Rücksicht nehmen. Als ordentliches Mittel wird der frühere deutsche Abgeordnete Dr. Stephan Kratz berufen werden.

Im wirtschaftlichen Leben der deutschen Minderheit in Süßslawien ist besonders bedeutend die vor Jahren in Neuau erfolgte Gründung des Verbandes der Deutschen Verwaltungsgenossenschaften des Königreiches Jugoslavien "Selbst" als landwirtschaftliche Genossenschaft m. b. H. Die Gründung erfolgte aus der Notwendigkeit heraus, die Umfassung der deutschen Landwirtschaft vom einseitigen Söldnerbau zu einer intensiveren Beibehaltung zu beobachten. Nachdem der erste Schritt mit der Gründung der Genossenschaften für Schweinezucht und Schweinerewertung sowie der Hornviehgenossenschaften gelan worden war, soll sich nunmehr umfangreich die Gründung von Viehwirtschaftsgenossenschaften und Geflügelzucht- und Verwertungsgenossenschaften anstreben.

96.000.000 für die Grenzbefestigung Frankreichs

Paris. — Die Deputiertenkammer nahm mit 430 gegen 155 Stimmen die Kreditvorlage von \$2.400.000.000 Francs (etwa \$96.000.000) für Grenzbefestigungen an. Ein sozialistischer Antrag auf Verlängerung der Befestigung, daß die Abstimmung darüber bis nach Regierung des Hoover'schen Moratoriumsplanes verhindert werden sollte, wurde niedergestimmt, nachdem der Kriegsminister Maginot sich dagegen gewandt hatte.

Einweihung aus Kohle

Dortmund. — Hier wurde eine wissenschaftliche Entdeckung bekanntgegeben, die bei einer Einheitsforschung die Möglichkeit eröffnet, daß zukünftig einmal Rohstoff aus Kohle gewonnen werden kann. Professor Wilhelm Glind, der Direktor der Kohlen-Förderungs-Gesellschaft, erklärte in einem Vortrage, daß deutsche Gelehrte das Modell gehabt haben, immetrisches Albumin oder Blut aus Kohle zu gewinnen. Die Wissenschaft hat bereits Karbstoffe, Drogen, Extrakte und flüssige Heilmittel aus Kohle gewonnen. Es wurde klar gemacht, daß die Zeit noch nicht gekommen ist, in der künstliche Steaks und Braten aus dem Abfall von Kohle gewonnen werden, daß die Entdeckung von künstlichem Eiweiß jedoch ancheinend ein Schritt in dieser Richtung ist.

Frankreich, der gute Freund Rumäniens

Aus Anlaß der französischen Wahlen in Rumänien beschäftigt sich der Pariser "Temps" mit den Beziehungen zwischen Rumänien und Frankreich. Vermutlich hat es das Blatt peinlich empfunden, daß der Chef der jeglichen Regierung einen überwältigenden Sieg errungen hat, ein Freund der Deutschen ist, was ja, abgesehen von der Ernennung des Siebenbürgers Brandt zum Staatssekretär für Widerstandsträger, darin zum Ausdruck kam, daß die Regierungspartei mit den Deutschen Rumäniens ein Wahlblatt, das eingegangen war. "Temps" fühlt sich also veranlaßt, an die Wohltaten der französischen Regierung gegenüber Rumänien zu erinnern.

Das Blatt meint, es sei nicht nur die wirtschaftliche Erholung Rumäniens, die den Deutschen in der zweiten Hälfte des Jahres 1929 einen solchen Erfolg brachte, sondern auch die politische Entwicklung Rumäniens, die durch die Bemühungen anderer Länder, wie Spanien, Italien, Griechenland, Jugoslawien, Rumänien und Polen, die Rumäniens Wirtschaftsförderung in den letzten Jahren stark gesteigert wurde.

Allamerikanisches Zollvereinsprojekt

Wirtschaftliche Einigungsbestrebungen in der ganzen Welt. — Baltischer Zollverein und Sturz der Hollmäuer zwischen Belgien und Holland

Von Paul Oskar Seidl.

Während die französische Politik während sie urheilig die europäische Wirtschaftsvereinigung vorstellte, hat der ersten Schrift zu diesem ihren eigenen Ziel, den österreichischen Zollverein in verhängnisvollen Formen, wie den Zöldesatz gegen die Leiterrichtlinie Credit Anstalt, mit allen Mitteln zu verbünden versucht, sprachen in der ganzen Welt, angezeigt durch das deutsche Beispiel, Zollvereinsbestrebungen aus dem Wirtschaftswirrwarr auf.

Ein belgisch-holländischer Zollverein wird bezeichnenderweise im Brüsseler "People" verlangt. In Holland wird man kaum daran denken können, Verhandlungen zu einer Bemäßung einzulegen, ohne daß man mit Deutschland in Achtung tritt. Der Baltische Zollverein, dessen Bildung gegenwärtig Golland und Lettland erwartet werden, nachdem die Einigung Litauen und der Bericht aus noch mehrfach verlaufen, würde ebenfalls eine Zollvereinigung Rumäniens und Polens zu gewinnen scheinen. Das allein gilt für einen handelspolitischen Zollverein und alle abgesehenen Pläne die auf europäischem Boden obgleich hattet oder schon der Bemäßung angenommen werden, wie denn wohl häufig wirtschaftlich planten auf dem ganzen Erdteil nicht aus der Gedankenwelt und vielleicht der Planung herausgelangt seien. Die gegenwärtige Zwangslage erweckt es aber als notwendig, daß über die Möglichkeiten einer engeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit der amerikanischen Völker auf der Grundlage der Ausnutzung ihrer eigenen landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugungsstruktur und der Einräumung gegenseitiger Vorrechte mit dem Willen zur Tat nachgedacht werde. Europa verfügt über eine prächtige Lösung der gleichen Frage zu kommen, bevor der wirtschaftliche und industrielle Aufbau der alten Welt fortsetzt. Amerika sei vielleicht noch schwächer bedroht, als Europa. Trotzdem läßt sich noch keine Bemäßung für die allgemeine Abwehr einer allgemeinen Gefahr erkennen, obwohl die Schwächung der wirtschaftlichen Kräfte Amerikas häufig befürchtet wird. Es sei eines der erhofften Ziels, das er sich stelle, der Bemäßung eines Wirtschaftszusammenhalts der amerikanischen Staaten näher zu kommen.

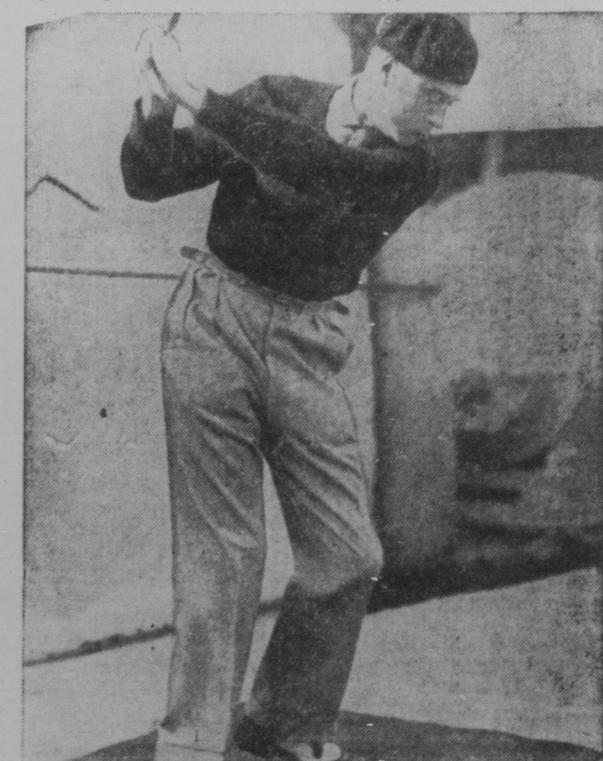
Somit der Schluß. Durch die Latitudine, die ein mit so außerordentlich weit gesetztem Ziel aus der äußersten Südweste des Kontinents kommt, darf man sich nicht auf den Einfall bringen lassen, daß er nur geringe Bedeutung verdiente. Dasselbe hat es die Zölle (1) und alles mögliche eingeredet, was nicht zu einer Bemäßung führt und ist zu dem Ergebnis gekommen. Danzig verdient 200 Millionen Zloty an Polen im Jahr. Demgegenüber hat die Danziger Handelsfamilie durch eine Bemäßung der polnischen Exportstatistik und dabei just bei der Umfrage der Handelsfamilie nicht ein einziges Mal alle Bemäßungsgattungen erfaßt. Danzig kommt als Stunde Polens vor Aukland, Dänemark, Schweden, Holland, Frankreich, Lettland, Finnland, Schweden, Rumänien, Ungarn und Italien; es bezog doppelt soviel Waren von Polen wie die vier Großstädte Wien, Triest, Port und Tee — nur drei von den fünf nicht einmal jährlich liefern soll!

Polen verdient an Danzig

DAZ. Aus Danzig wird uns berichtet:

"Die 'Weltliche Presse', dieses in deutscher Sprache erscheinende politische Organ des Ministers Erzbischof von Danzig jährlich ausgesendet, was Danzig jährlich an Polen verdient. Dabei hat es die Zölle (1) und alles mögliche eingeredet, was nicht zu einer Bemäßung führt und ist zu dem Ergebnis gekommen. Danzig verdient 200 Millionen Zloty an Polen im Jahr." Demgegenüber hat die Danziger Handelsfamilie durch eine Bemäßung der polnischen Exportstatistik und dabei just bei der Umfrage der Handelsfamilie nicht ein einziges Mal alle Bemäßungsgattungen erfaßt. Danzig kommt als Stunde Polens vor Aukland, Dänemark, Schweden, Holland, Frankreich, Lettland, Finnland, Schweden, Rumänien, Ungarn und Italien; es bezog doppelt soviel Waren von Polen wie die vier Großstädte Wien, Triest, Port und Tee — nur drei von den fünf nicht einmal jährlich liefern soll!

Prinz von Wales als Golfspieler an Bord



Der Prinz von Wales hat bekanntlich eine Reise im Interesse des britischen Ausfuhrgeschäfts nach Südamerika unternommen. Auf seiner Heimfahrt an Bord der "Arbella" widmete er sich auf dem Sportdeck dem Golfspiel, wie die Abbildung zeigt.

Der Kampf um das "Blau Band"

Die "Europa" bleibt Sieger in einer Berliner Zeitung wird:

Der neue englische Schnelldampfer "Empress of Britain" wollte auf seiner Atlantikfahrt den von den Norddeutschen Lloyd-Dampfern "Europa" aufgestellten Rekord überbietet und hielt dadurch das "Blau Band" holen. Das Ergebnis der Vergleichsrennen den beiden Schleppdampfern zeigt folgende Zahlen laut: Die "Empress of Britain" hat die 4248 Kilometer lange Entfernung von Cherbourg nach Quebec in 4 Tagen 18 Stunden und 36 Minuten zurückgelegt, während die "Europa" für die Fahrt von Cherbourg nach New York die 5083,2 Kilometer benötigt. 4 Tage 17 Stunden und 16 Minuten brauchte. Damit hat die "Europa" eine längere Strecke in kürzerer Zeit zurückgelegt als der kanadische "Empress", und die "Europa" bleibt unumstritten darum das "Blau Band".

Russlanddeutsche in der Mandchurie

Heute die deutschen Rücklinge aus Russland, die zur Zeit in der Mandchurie weilten, berichtet Dr. A. Stumpf, Charbin, erneut in der Shanghaier deutschen Zeitchrift, "Die Freude". Larnach sind am 22. März aus Russland bei den Mandschuren und bei den Manchurischen Truppen, die bislang durch die Russischen Soldaten bei den Manchurischen Truppen und in Seltsi-je lebengehaltenen 187 Deutschen nach Charbin gebracht worden und haben ein neu eröffnetes Leben begonnen. Drei alte Leute dieser Gruppe von 75, 80 und 85 Jahren sind an Entferungen und an den Strapazen der Flucht getötet. Am 1. April kam dann die sechste Rücklingsgruppe aus Shiffar in Stärke von 40 Personen an, die größtenteils aus einer bislang nie erwähnten deutschen Kolonie am Amur standen, aus Nubitschi bei der Station Psaterinslawka, 130 Kilometer südlich von Blagomjedensk. Ein anderer Teil dieser Gruppe stammte aus Pogganji, einer vereinzelten deutschen Ansiedlung in der Luftlinie londonswärts von Blagomjedensk. Sie waren bei ihrer Flucht bei den Manchurischen Truppen und in Seltsi-je lebengehaltenen 187 Deutschen nach Charbin gebracht worden und haben ein neu eröffnetes Leben begonnen. Einige wenige waren aus Russland und an Entferungen und an den Strapazen der Flucht getötet. Am 1. April kam dann die sechste Rücklingsgruppe aus Shiffar in Stärke von 40 Personen an, die größtenteils aus einer bislang nie erwähnten deutschen Kolonie am Amur standen, aus Nubitschi bei der Station Psaterinslawka, 130 Kilometer südlich von Blagomjedensk. Ein anderer Teil dieser Gruppe stammte aus Pogganji, einer vereinzelten deutschen Ansiedlung in der Luftlinie londonswärts von Blagomjedensk. Sie waren bei ihrer Flucht bei den Manchurischen Truppen und in Seltsi-je lebengehaltenen 187 Deutschen nach Charbin gebracht worden und haben ein neu eröffnetes Leben begonnen. Einige wenige waren aus Russland und an Entferungen und an den Strapazen der Flucht getötet. Am 1. April kam dann die sechste Rücklingsgruppe aus Shiffar in Stärke von 40 Personen an, die größtenteils aus einer bislang nie erwähnten deutschen Kolonie am Amur standen, aus Nubitschi bei der Station Psaterinslawka, 130 Kilometer südlich von Blagomjedensk. Ein anderer Teil dieser Gruppe stammte aus Pogganji, einer vereinzelten deutschen Ansiedlung in der Luftlinie londonswärts von Blagomjedensk. Sie waren bei ihrer Flucht bei den Manchurischen Truppen und in Seltsi-je lebengehaltenen 187 Deutschen nach Charbin gebracht worden und haben ein neu eröffnetes Leben begonnen. Einige wenige waren aus Russland und an Entferungen und an den Strapazen der Flucht getötet. Am 1. April kam dann die sechste Rücklingsgruppe aus Shiffar in Stärke von 40 Personen an, die größtenteils aus einer bislang nie erwähnten deutschen Kolonie am Amur standen, aus Nubitschi bei der Station Psaterinslawka, 130 Kilometer südlich von Blagomjedensk. Ein anderer Teil dieser Gruppe stammte aus Pogganji, einer vereinzelten deutschen Ansiedlung in der Luftlinie londonswärts von Blagomjedensk. Sie waren bei ihrer Flucht bei den Manchurischen Truppen und in Seltsi-je lebengehaltenen 187 Deutschen nach Charbin gebracht worden und haben ein neu eröffnetes Leben begonnen. Einige wenige waren aus Russland und an Entferungen und an den Strapazen der Flucht getötet. Am 1. April kam dann die sechste Rücklingsgruppe aus Shiffar in Stärke von 40 Personen an, die größtenteils aus einer bislang nie erwähnten deutschen Kolonie am Amur standen, aus Nubitschi bei der Station Psaterinslawka, 130 Kilometer südlich von Blagomjedensk. Ein anderer Teil dieser Gruppe stammte aus Pogganji, einer vereinzelten deutschen Ansiedlung in der Luftlinie londonswärts von Blagomjedensk. Sie waren bei ihrer Flucht bei den Manchurischen Truppen und in Seltsi-je lebengehaltenen 187 Deutschen nach Charbin gebracht worden und haben ein neu eröffnetes Leben begonnen. Einige wenige waren aus Russland und an Entferungen und an den Strapazen der Flucht getötet. Am 1. April kam dann die sechste Rücklingsgruppe aus Shiffar in Stärke von 40 Personen an, die größtenteils aus einer bislang nie erwähnten deutschen Kolonie am Amur standen, aus Nubitschi bei der Station Psaterinslawka, 130 Kilometer südlich von Blagomjedensk. Ein anderer Teil dieser Gruppe stammte aus Pogganji, einer vereinzelten deutschen Ansiedlung in der Luftlinie londonswärts von Blagomjedensk. Sie waren bei ihrer Flucht bei den Manchurischen Truppen und in Seltsi-je lebengehaltenen 187 Deutschen nach Charbin gebracht worden und haben ein neu eröffnetes Leben begonnen. Einige wenige waren aus Russland und an Entferungen und an den Strapazen der Flucht getötet. Am 1. April kam dann die sechste Rücklingsgruppe aus Shiffar in Stärke von 40 Personen an, die größtenteils aus einer bislang nie erwähnten deutschen Kolonie am Amur standen, aus Nubitschi bei der Station Psaterinslawka, 130 Kilometer südlich von Blagomjedensk. Ein anderer Teil dieser Gruppe stammte aus Pogganji, einer vereinzelten deutschen Ansiedlung in der Luftlinie londonswärts von Blagomjedensk. Sie waren bei ihrer Flucht bei den Manchurischen Truppen und in Seltsi-je lebengehaltenen 187 Deutschen nach Charbin gebracht worden und haben ein neu eröffnetes Leben begonnen. Einige wenige waren aus Russland und an Entferungen und an den Strapazen der Flucht getötet. Am 1. April kam dann die sechste Rücklingsgruppe aus Shiffar in Stärke von 40 Personen an, die größtenteils aus einer bislang nie erwähnten deutschen Kolonie am Amur standen, aus Nubitschi bei der Station Psaterinslawka, 130 Kilometer südlich von Blagomjedensk. Ein anderer Teil dieser Gruppe stammte aus Pogganji, einer vereinzelten deutschen Ansiedlung in der Luftlinie londonswärts von Blagomjedensk. Sie waren bei ihrer Flucht bei den Manchurischen Truppen und in Seltsi-je lebengehaltenen 187 Deutschen nach Charbin gebracht worden und haben ein neu eröffnetes Leben begonnen. Einige wenige waren aus Russland und an Entferungen und an den Strapazen der Flucht getötet. Am 1. April kam dann die sechste Rücklingsgruppe aus Shiffar in Stärke von 40 Personen an, die größtenteils aus einer bislang nie erwähnten deutschen Kolonie am Amur standen, aus Nubitschi bei der Station Psaterinslawka, 130 Kilometer südlich von Blagomjedensk. Ein anderer Teil dieser Gruppe stammte aus Pogganji, einer vereinzelten deutschen Ansiedlung in der Luftlinie londonswärts von Blagomjedensk. Sie waren bei ihrer Flucht bei den Manchurischen Truppen und in Seltsi-je lebengehaltenen 187 Deutschen nach Charbin gebracht worden und haben ein neu eröffnetes Leben begonnen. Einige wenige waren aus Russland und an Entferungen und an den Strapazen der Flucht getötet. Am 1. April kam dann die sechste Rücklingsgruppe aus Shiffar in Stärke von 40 Personen an, die größtenteils aus einer bislang nie erwähnten deutschen Kolonie am Amur standen, aus Nubitschi bei der Station Psaterinslawka, 130 Kilometer südlich von Blagomjedensk. Ein anderer Teil dieser Gruppe stammte aus Pogganji, einer vereinzelten deutschen Ansiedlung in der Luftlinie londonswärts von Blagomjedensk. Sie waren bei ihrer Flucht bei den Manchurischen Truppen und in Seltsi-je lebengehaltenen 187 Deutschen nach Charbin gebracht worden und haben ein neu eröffnetes Leben begonnen. Einige wenige waren aus Russland und an Entferungen und an den Strapazen der Flucht getötet. Am 1. April kam dann die sechste Rücklingsgruppe aus Shiffar in Stärke von 40 Personen an, die größtenteils aus einer bislang nie erwähnten deutschen Kolonie am Amur standen, aus Nubitschi bei der Station Psaterinslawka, 130 Kilometer südlich von Blagomjedensk. Ein anderer Teil dieser Gruppe stammte aus Pogganji, einer vereinzelten deutschen Ansiedlung in der Luftlinie londonswärts von Blagomjedensk. Sie waren bei ihrer Flucht bei den Manchurischen Truppen und in Seltsi-je lebengehaltenen 187 Deutschen nach Charbin gebracht worden und haben ein neu eröffnetes Leben begonnen. Einige wenige waren aus Russland und an Entferungen und an den Strapazen der Flucht getötet. Am 1. April kam dann die sechste Rücklingsgruppe aus Shiffar in Stärke von 40 Personen an, die größtenteils aus einer bislang nie erwähnten deutschen Kolonie am Amur standen, aus Nubitschi bei der Station Psaterinslawka, 130 Kilometer südlich von Blagomjedensk. Ein anderer Teil dieser Gruppe stammte aus Pogganji, einer vereinzelten deutschen Ansiedlung in der Luftlinie londonswärts von Blagomjedensk. Sie waren bei ihrer Flucht bei den Manchurischen Truppen und in Seltsi-je lebengehaltenen 187 Deutschen nach Charbin gebracht worden und haben ein neu eröffnetes Leben begonnen. Einige wenige waren aus Russland und an Entferungen und an den Strapazen der Flucht getötet. Am 1.



Fuer unsere Hausfrau :

Verlangen

Blumen seh ich blühnen,
aber nicht für mich;
Früchte seh ich reifen,
aber nicht für mich.

Tausend süße Freuden
eilen mir vorüber;
und von diesem Heere
grüßet keine mich.

Meine Blüte sinken
auf die Erde hin;
Blumen, Früchte, Freuden
loh ich gerne ihr —

Äber eine Seele,
die mit mir empfinde
in dem Freudentaue,
diele wünscht ich mir.
Lang behn.

Fürchten sich Kinder vor dem Dunkel?

Diese Frage beantwortet der deutsche Kinderpsychologe Wilhelm Rasmussen in seiner von Albert Rohberg überseiteten "Psychologie des Kindes" zwischen vier und sieben Jahren.

Das kleine Kind wird sehr stark vom Licht beeinflusst; es ist seiner ganzen Sinnesart nach Licht und vertrautestoll und lebt nicht in einer Grundstimmung der Furcht, die aus dem Dunkel abgeleitet ist. „Ich habe keine Furcht vor dem Dunkelheit bei meinen Kindern bemerkt und auch keine Kinder in der Dunkelheit, was offenbar nicht dasfelbe ist“, sagt Rasmussen.

Nach all seinen Erfahrungen kommt Rasmussen zu dem Ergebnis, daß sich das Kind von Natur im Dunkeln nicht fürchtet, ebenso wenig wie es das Dunkel selbst fürchtet. Bei normalen und gesunden Kindern liegen unangenehme Erfahrungen, wenn sie sich im Dunkeln fürchten, und es ist ein Mangel der Erziehung, wenn die Furcht nicht beseitigt wird.

Die deutsche Presse ist das stärkste Kugelrat des Deutstums in Canada. Daraum sollte sie vor allen gefördert und unter Einsicht aller Kräfte erhalten werden.

dann bereits mehrere Nächte wieder im Dunkel gelegen hatte, verachtete sie vier Jahre alt, einen Anflug um Licht zu bekommen. Ihre Mutter fragte: „Es ist am besten, wir schalten auf dem Korridor aus; Vater sagt, du schlafst am besten, wenn es dunkel ist.“ Hierauf sagt Ruth, die mit drei kleinen Puppen in ihrem Bett lag: „Ja, das tue ich auch, aber es ist besser, wir machen der kleinen Puppen wegen Licht; also nicht meinetwegen, sondern der kleinen Puppen wegen.“ Daher wird der Knopf verhindert wurde, zeigt sich drei Wochen später. Ruth fragte, warum ihre kleine Schwester Sonja des Abends weine und erhielt die „sbleiste“ Erklärung, ob richtig oder falsche „Erklärung“: „Weil es dunkel in der Stube wird.“ Darauf bemerkte Ruth: „Das macht doch nichts, ich liege gern im Dunkeln.“ Da fragte ihre Mutter: „Warum soll dann aber manchmal auf dem Korridor Licht gemacht werden?“ Und Ruth antwortete: „Dann wird es zu dunkel.“ Sie hatte also in diesem Alter das tiefe Dunkel nicht jemals, es war aber vorher etwas notwendig, was in ihrer Unruhe und Beängstigung erwecken konnte. Der Vater hatte eines Nachts einen alten Schrei im Traum anzutreffen, und das verriet Ruth in Furcht. Sie wollte von da an Licht in Schlafzimmern haben, wenn sie schlafen sollten, die auch beim Bettler ergraut. Zumal es wird, wenn die Mutter der Stiefmutter nicht weißt, was manchen liegt, ist meist wenig annehmlich.

Übernimmt die Stiefmutter alle Kinder, dann hat sie weitans mehr Auslast, die lernt und leiten und ausfließen zu können; sind aber die Kinder größer oder gar in den Entwicklungsjahren, dann kann manchmal Schwierigkeiten sich auftun, die auch beim Bettler ergraut. Zumal es wird, wenn die Mutter der Stiefmutter nicht weißt, was manchen liegt, ist meist wenig annehmlich.

Übernimmt die Stiefmutter alle Kinder, dann hat sie weitans mehr Auslast, die lernt und leiten und ausfließen zu können; sind aber die Kinder größer oder gar in den Entwicklungsjahren, dann kann manchmal Schwierigkeiten sich auftun, die auch beim Bettler ergraut. Zumal es wird, wenn die Mutter der Stiefmutter nicht weißt, was manchen liegt, ist meist wenig annehmlich.

Vielleicht spricht man einmal von jenen Stiefmüttern, denen die fremden Kinder zu Dank verpflichtet sind und nicht immer von jenen mächtigen Müttern, die unbedingt eine hohe Stellung haben müssen. Mehr Toleranz der zweiten Mutter gegenüber bedeutet Verständnis für heile Verstümmelungen, und Stiefmutter sein ist, bestimmt weder leicht noch einfach, aber dankenswert.

Die zweite Mutter

Selbst in unserer vielfach veränderten Zeit hat der Begriff „Stiefmutter“ leider noch sehr viel Grautage an sich. Schon das Wort wirkt ungünstig. Man muss vor vornherin feststellen, daß jede Frau, die die große und ewige Schwierigkeit, wie sie der Verhältnisse verhältnisse gibt es, die Stiefmutter in ihrem neuen Kreise ist. Dazu aber wird fast nie irgendwelche Erwähnung getan, genau ja wie im Alltagsschlaf immer nur jene Punkt berichtet werden, die irgendwie Anlass zur Kritik bieten.

Dieses Amt wird der jungen Mutter nur zu oft überflüssiger Weise erfordert; nicht selten findet man Anghörige der verstorbenen Mutter, die statt der Kinder in für die „neue“ Mutter glückliches Sinne zu beitreten, das gerade Gegenteil tun und damit erreichen. Das sind keine Verständigungsmöglichkeiten zwischen den „Freunden“ und den Kindern, ergraut. Zumal es wird, wenn die Mutter der Stiefmutter nicht weißt, was manchen liegt, ist meist wenig annehmlich.

Übernimmt die Stiefmutter alle Kinder, dann hat sie weitans mehr Auslast, die lernt und leiten und ausfließen zu können; sind aber die Kinder größer oder gar in den Entwicklungsjahren, dann kann manchmal Schwierigkeiten sich auftun, die auch beim Bettler ergraut. Zumal es wird, wenn die Mutter der Stiefmutter nicht weißt, was manchen liegt, ist meist wenig annehmlich.

Übernimmt die Stiefmutter alle Kinder, dann hat sie weitans mehr Auslast, die lernt und leiten und ausfließen zu können; sind aber die Kinder größer oder gar in den Entwicklungsjahren, dann kann manchmal Schwierigkeiten sich auftun, die auch beim Bettler ergraut. Zumal es wird, wenn die Mutter der Stiefmutter nicht weißt, was manchen liegt, ist meist wenig annehmlich.

Vielleicht spricht man einmal von jenen Stiefmüttern, denen die fremden Kinder zu Dank verpflichtet sind und nicht immer von jenen mächtigen Müttern, die unbedingt eine hohe Stellung haben müssen. Mehr Toleranz der zweiten Mutter gegenüber bedeutet Verständnis für heile Verstümmelungen, und Stiefmutter sein ist, bestimmt weder leicht noch einfach, aber dankenswert.

Der Angsthafte

„Artur, jetzt ist die beste Gelegenheit, um bei meinem Vater um meine Hand anzuhalten; er ist gerade im Billardzimmer.“

„Da will ich doch lieber warten.“

„Warum?“

„Na ja, es ist mir lieber, er hat

einen Buch in der Hand anstatt einen Billardstock.“

Ein anderer Ford-Eigentümer spricht über ungewöhnliche Zuverlässigkeit, Sparsamkeit u. gute Leistung

Kürzlich veröffentlichten wir einen Artikel über ein Ford-Auto, das in einem Jahr 24.000 Meilen gefahren wurde.

Dieser Artikel läuft viel Beachtung und brachte uns sehr viele Schreiben, die von der ungewöhnlichen Zuverlässigkeit, Sparsamkeit und Dauerhaftigkeit des Fords Zeugnis gaben. Nachfolgend geben wir ein interessantes Schreiben eines Ford-Eigentümers aus Hamilton, Ont.

„Ich las kürzlich in einem von Ihnen veröffentlichten Artikel, daß ein Ford-eigentümer sein Auto 24.000 Meilen in einem Jahr fuhr und keinen Zylinderdeckel erneuerte. Dies ist außerordentlich, aber hören Sie: Während der ersten sechs Monate fuhr ich meinen Ford 29.000 Meilen. Der Jährlin-

derkopf wurde erst nach 25.000 Meilen abgerissen, und die Batterie war nie-mals aus dem Auto.

Zob startete mit Pier und einem Erstreiten und hatte seines neuen Reitens zu faulen bis ich 31.000 Meilen gefahren hatte. Den zweiten fuhr ich, nach 32.000 Meilen. Die anderen drei Reiten haben 35.110 Meilen gelauft und werden noch 35.000 anlaufen.

„Mein Ford hat mir bestimmt gute Dienste geleistet und ich bin sehr stolz auf ihn.“

Briebe wie dieser zeigen den Wert des Ford und der Qualität die in jedem Teil eingebracht wird.

Jedes kleinste Teil der Konstruktion ist dauerhaft hergestellt, um Sie gemessen und gut für viele tausend Meilen zu bedienen. Der Preis des Ford-Autos ist niedrig infolge der Massenproduktion und der ungewöhnlich einfachen Ford-Herstellung. Diese Einfachheit spart jedem Käufer viele Dollars.

„Mein Ford hat mir bestimmt gute Dienste geleistet und ich bin sehr stolz auf ihn.“

Briebe wie dieser zeigen den Wert des Ford und der Qualität die in jedem Teil eingebracht wird.

Höchste Qualität — Niedrige Preise — Bierzehn verschiedene Auto-Körper.

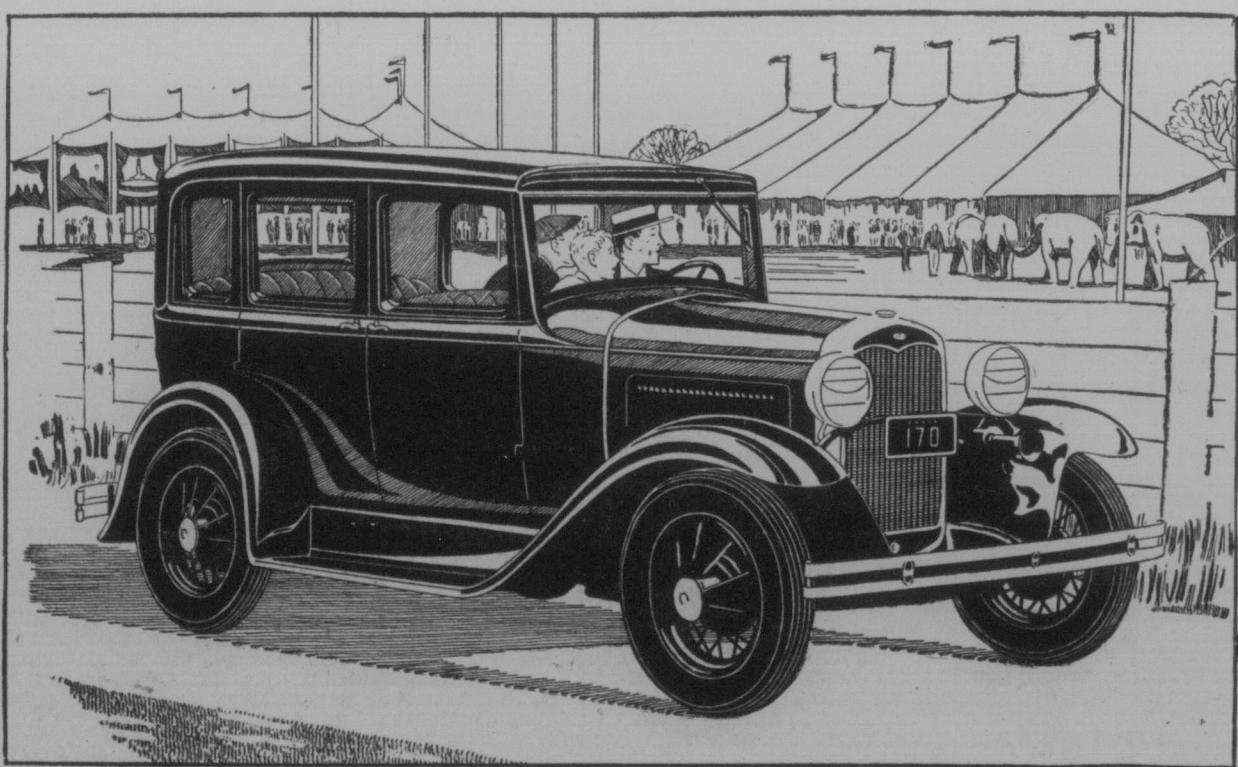
\$515 bis \$765

(A.C. G. Gas Windsh. Cmt., Steuer extra. Bumpers u. Eriegeräte zu medira. Preis)

Höchste Qualität — Niedrige Preise — Bierzehn verschiedene Auto-Körper.

\$515 bis \$765

(A.C. G. Gas Windsh. Cmt., Steuer extra. Bumpers u. Eriegeräte zu medira. Preis)



Der neue Ford Standard Sedan. Länger, breiter, 20% Grad schräg Windabweisung. Niedrige Anschaffungskosten. Suchen Sie Ihren nächsten Fordhändler wegen Teilzahlungsbedingungen auf.

FORD MOTOR COMPANY OF CANADA, LIMITED

ihres Vaters nicht als den bösen Geist hinzufüllen, sondern als das, was sie tatsächlich ist: ein Mensch mit den besten Absichten und dem besten Willen, den hilfsbedürftigen Kindern ein warmes Heim schaffen, ihnen mutterlich beizutragen; es gibt wohl auch Mütter, die man nicht immer als Engel bezeichnen könnte, nur würde es niemanden einfallen, hier ebenso fröhlich vorzugehen wie bei der Stiefmutter.

Es gibt viele Stiefmütter, die große Opfer brachten bei der Erziehung von „stremen“ Kindern, die ihnen ihr ganzes Leben weideten; man kennt viele, die das Kind einer anderen Mutter bis zu dessen Erwachsenenzeit im Gläubigen beließen, sie wären die leidlichen Mütter. Unbedeutliche Verhältnisse gibt es, die Stiefmutter in ihrem neuen Kreise sind. Dazu aber wird fast nie irgendwelche Erwähnung getan, genau ja wie im Alltagsschlaf immer nur jene Punkt berichtet werden, die irgendwie Anlass zur Kritik bieten.

Es gibt viele Stiefmütter, die große Opfer brachten bei der Erziehung von „stremen“ Kindern, die ihnen ihr ganzes Leben weideten; man kennt viele, die das Kind einer anderen Mutter bis zu dessen Erwachsenenzeit im Gläubigen beließen, sie wären die leidlichen Mütter. Unbedeutliche Verhältnisse gibt es, die Stiefmutter in ihrem neuen Kreise sind. Dazu aber wird fast nie irgendwelche Erwähnung getan, genau ja wie im Alltagsschlaf immer nur jene Punkt berichtet werden, die irgendwie Anlass zur Kritik bieten.

Es gibt viele Stiefmütter, die große Opfer brachten bei der Erziehung von „stremen“ Kindern, die ihnen ihr ganzes Leben weideten; man kennt viele, die das Kind einer anderen Mutter bis zu dessen Erwachsenenzeit im Gläubigen beließen, sie wären die leidlichen Mütter. Unbedeutliche Verhältnisse gibt es, die Stiefmutter in ihrem neuen Kreise sind. Dazu aber wird fast nie irgendwelche Erwähnung getan, genau ja wie im Alltagsschlaf immer nur jene Punkt berichtet werden, die irgendwie Anlass zur Kritik bieten.

Es gibt viele Stiefmütter, die große Opfer brachten bei der Erziehung von „stremen“ Kindern, die ihnen ihr ganzes Leben weideten; man kennt viele, die das Kind einer anderen Mutter bis zu dessen Erwachsenenzeit im Gläubigen beließen, sie wären die leidlichen Mütter. Unbedeutliche Verhältnisse gibt es, die Stiefmutter in ihrem neuen Kreise sind. Dazu aber wird fast nie irgendwelche Erwähnung getan, genau ja wie im Alltagsschlaf immer nur jene Punkt berichtet werden, die irgendwie Anlass zur Kritik bieten.

Pies aller Art

Zitronen-Pie (Lemon Pie).

2/3 Teife Mehl, 1 Tasse Zucker, 1/2 Teelöffel Salz, 2 Tassen heisses Wasser, 2 Eigelb, 1 Eiweiß Butter, 1/3 Teife Zitronennat, die abgeriebene Schale einer halben Zitrone, 2 Eiweiß Puderzucker, 2 Eiweiß, Mehl, Zucker und Salz werden vermischt; das Wasser wird vorsichtig hinzugefügt, sodass keine Klumpchen entstehen. Man löscht in einem Dampfkocher bis das und luftig fortwährend, doch es nicht klumpig wird. Beim Kochen nehmen und unter fortwährendem Rühren über die abgeschlagenen Eigelb geben. Dann Butter, Zitronenzucker und Zitronennat hinzugefügt und gut mischen. Man gebe die Füllung in eine vorher gebogene Pfannen. Man röstet die Füllung mit dem Eiweißzucker. Man schlägt die Eiweiß fest und gibt den Puderzucker dazu. Danach wird mit gekochten Eigelb bestrichen und mit Butter bestreut. Dann kommt der Apfelbrei hinein. Nach guter Röstung hält man 2 Eiweiß zu weiteren Schichten, gibt 2 Eiweiß voll Puderzucker dazu und bestrich damit die ganze Oberfläche des Pies. Den man mit Puderzucker bestreut und dann bei 200° nicht zu großer Hitze schön goldbraun backt.

Apfel-Pie. — In einer Pfanne wird 1/2 Tasse Zucker vermischt, dann 2 Eiweiß Wasser, 1 Eiweiß und 1/2 Teife Schmalz. Die beiden letzten werden zuerst vermischt, dann wird nur gerade heißes Wasser hinzugefügt. Beim Kochen nehmen und unter fortwährendem Rühren die Füllung mit dem Eiweiß bestreut, bis sie nicht mehr so leicht fortwährend ist. Man nimmt sie aus dem Feuer und stellt sie auf einer Platte hin. Die Füllung ist nun fertig.

Piekruste.

— Zu einem Zitronen-Pie benötigt man ungefähr 1/2 Tasse Mehl, 1/2 Eiweiß kaltes Wasser, Schmalz und Mehl werden mit einem halben Teelöffel Salz vermischt.

Die beiden letzteren werden zuerst vermischt, dann wird nur gerade heißes Wasser hinzugefügt.

Beim Kochen nehmen und unter fortwährendem Rühren die Füllung mit dem Eiweiß bestreut, bis sie nicht mehr so leicht fortwährend ist.

Man nimmt sie aus dem Feuer und stellt sie auf einer Platte hin.

Die Füllung ist nun fertig.

Die Kruste auf der unteren Seiten eines Piesellers oder in einem Kuchenblech mit losem Rand backen.

Abhaber- und Blaumen-Pie. — 1 Tasse halbierte, gesetzte, getrocknete Blaumen, 1 Tasse Zucker, 1/2 Teelöffel Mehl, 1/2 Eiweiß kaltes Wasser werden mit einem Mehl vermischt, dann das Wasser leicht durchgemischt und der Teig ausgerollt. Man kann die Kruste auf der unteren Seiten eines Piesellers oder in einem Kuchenblech mit losem Rand backen.

Und wohnt im Winkel beim Tore.

Und kommt sie getrocknet das Küchlein hinzu.

Und wird mir ganz lässig vor den Augen.

Und hört ich von weitem ihr leises Sippen, Sippen,

Kein Riet oder Band will mir zum gen.

Die Damen bei Rose, so sehr sie sich gern.

Die gleichen doch nicht meiner Rose.

Si ist mein Gedanke bei Tag und bei Nacht.

Und wohnt im Winkel am Tore.

Und kommt die lieke Weihnacht heran.

Und tröst mir das Geld in der Tasche.

Das Geld, das die Mutter zum Kochen.

Ich geb's dir, bei dir is am besten.

Und werden mir Schafe vom Hause gebracht.

Ich trage sie alle am Tore.

Si ist mein Gedanke bei Tag und bei Nacht.

Und wohnt im Winkel am Tore.

Und kommt die lieke Weihnacht heran.

Und tröst mir das Geld in der Tasche.

Das Geld, das die Mutter zum Kochen.

Ich geb's dir, bei dir is am besten.

Und werden mir Schafe vom Hause gebracht.

Ich trage sie alle am Tore.

Si ist mein Gedanke bei Tag und bei Nacht.

Und wohnt im Winkel am Tore.

Si ist mein Gedanke bei Tag und bei Nacht.

Und wohnt im Winkel am Tore.

Si ist mein Gedanke bei Tag und bei Nacht.

Und wohnt im Winkel am Tore.

Si ist mein Gedanke bei Tag und bei Nacht.

Und wohnt im Winkel am Tore.

Si ist mein Gedanke bei Tag

• Kleine Anzeigen deutscher Firmen •

Dr. Neuman
Deutscher Zahnarzt
Office Phone 2488 — Haus 2465
105—107 St. Westgate Saskatoon
Gimmer 1 and 2 Hopps Blvd, gegenüber King Edward Hotel und über Kreuz's Hardware. Tel. Box 2 and St. West.

Dr. Karl Biro
vorher, Chefarzt der Deutschen Poliklinik, Hochbildungsklinik in Wien, Frankfurt a.M. Seit für immer und würdigste Krankheiten.
123—125 Street West, West Side, Saskatoon.
Auf Anfrage deutscher Korrespondenz.

Rechtsanwälte

Dör & Guggisberg

(Gebürtig 1907)
Deutsche Anwälte, Rechtsanwälte und Notare. Einige deutsche Rechtsanwälte in Kanada.

Geld und Grundbesitz.

Wir spezialisierten in Schenkungen und Unterlagenbürgern.

Sterling Druck Gebäude, 865 1/2 Street

— Gegenüber City Hall, Regina —

3. Suite Dör, 22. B., P.C.

W.W. Guggisberg, B.C.

Balfour, Hoffman & Balfour

Anwälte, Rechtsanwälte und Notare.

James Balfour, B.C.

E. B. Hoffman, A. M. Hoffman, B.C.

Rechtsanwälte ist die Band of Indians Berichterstattung von Indianern.

Telephone 2263 — 104 2nd St.

Regina, Sask.

Tingley, Malone & Deis

A. R. Tingley, B.C.

J. C. Malone, B.C.

Peter S. Deis, B.C.

Rechtsanwälte, Rechtsanwälte und Notare.

715 McCallum-Hill Bldg.

Regina, Sask.

In Biban, Odeka und Kleden jeden

Bretag und Samstag.

Noonan & Friedgut

Advocate, Rechtsanwälte und Notare.

A. H. Friedgut, B.C., B.B.

Edward D. Noonan

212 Broder Building

Phone 5528 — Regina, Sask.

Wir sprechen Deutsch.

U. W. Schaeffer
Deutscher Advokat,
Rechtsanwälte und Notare.
Erteilt Rat in allen Rechtsfragen.
211 Avenue Bldg.
Phone 6042. Saskatoon, Sask.

Beauty-Parlours

Capital Beauty Parlor
Das Beste in Dienstleistungen.
komplett \$6.00. Manic. \$5.00.
Gute Arbeit garantiert.
Telephone 28875
1757 Hamilton Street.

Persicherungen

Adam Huch

Blank, Sask.

Real Estate and Versicherungen,
Eckes-Kommunikator und Notare.
Rechtsqualifizierte Dokumente angefertigt,
Transfers, Verhandlungsfälle, Hypotheken,
Diskussionen, Dokumente usw.

Versicherungen:
Lebens- und Haushalt-Versicherungen,
Gebäude gegen Feuer und Wasser,
Automobile gegen Feuer und Diebstahl

Barbiere

The Capital Barber Shop
1255 Hamilton Street,
R. Knorr, Eigentümer.

Hilfsladen und Bar

Brillen und Brillen

REX PHOTO SUPPLY CO.

1805 Gaemmill St., Regina.

Brillen und Brillen

Aus der Sportwelt

Nachwort zu Schmelings Meisterkampf

Eingebracht von L. L. St.

Max Schmeling, Champion! — Die üblichen Bemerkungen, die sich die amerikanische Presse bei Beitung des jungen deutschen Boxers während des verlorenen Jahres erlaubte, sind seit einigen Tagen verbannt, und es heißt nunmehr: "Max Schmeling, ein würdiger Meister der Boxerwelt."

Erstaunt über den leichten Sieg Schmelings gegen den Stolz der Amerikaner war wohl am meisten die Presse, wenigstens die englischen und amerikanischen Zeitungen. Ganz verblüfft sie vorher, daß Stribling mit seiner großen und langjährigen Erfahrung der bessere Boxer und Verteidiger sei und schließlich mit dieser Erfahrung und mit einem Rofor von 250 Stichen, ohne jemals einen Endschlag bekommen zu haben, den Sieg kontrahieren werde. Dies war der Untergang Striblings! Gewiegt von den Hoffnungen der Zeitungen, unterdrückte er das können Schmelings, der wohl vorbereitet in den Kampf trat — und nutzte es seinem Schaden aus, daß Schmeling nicht nur

ein gewiefter Boxer ist.

Diese Raffiniertheit hatte auch zur Folge, daß die Wettbewerber sich vor dem Kampf zu Gunsten des Amerikaners stellten. Andenkner jedoch entwanden in der ersten Stunde zu Gunsten des Deutschen ein. Über war es ein Triumf der "Rudeteers", die sich dabei Geld machen? Wer weiß? Es ist, wie es will; Schmeling hat mit seinem meisterhaften Durchsetzern Kämpfer bewiesen, daß er ein würdiger Träger der stolzen Schmergichter ist, die das Recht der besten Boxer zu teilen. Nicht nur Kämpfer oder Boxer, sondern Freunde, verbunden mit der nötigen Geduld, einen Vorstand überzeugt, einen Vorstand und intuitiv zu leiten, in jedem unter Schwergewichtern. Schmeling besitzt alle drei Eigenschaften, und diese Eigenschaften dürften ihm eine lange Herrschaft im Reich der Boxerwelt sichern.

Größer noch als die Bewunderung der Welt für seinen Mut und sein Können ist die Achtung der Sportler für seinen sportsmannlichen Benehmen. Radiosender konnten während der 14. Runde deutlich vernehmen, wie der Anfänger bekannt gab, daß Stribling dem Schmeling einen Tiefschlag verlieh, mit voller Absicht und mit den letzten Anstrengungen seiner schwimmenden Kräfte. Nachdem Schmeling legte seinen Prolet ein, sondern ludte nur. Mit dieser Handlung bekräftigte er alle seine Sportsdirektoren, die ihn vorwarfen, sofort "out" zu schlagen. Schmeling verließ mit den letzten Anstrengungen seiner schwimmenden Kräfte. Er kann nun nicht nur mit, dann nehmen Kraft und Kraft wieder zu erlangen. Es wird nun fragen, ob er ihn wieder zu erlangen. Es wird nicht, dann erinnern Sie ihn, das Mittel von einem Großen zu benutzen.

ein guter Kämpfer, sondern auch

gen stets, was sicherlich nicht nur regelmäßig, sondern auch als sehr gentlemanmäßig bezeichnet werden kann. Stribling selbst hat nichts darüber zu berichten. Im Gegenteil, er behauptet, daß Schmeling den Kampf auf ehrlicher und einwandfreier ("fair") Weise gewonnen hat. So etwas einzugeben, ist sicherlich viel für einen Amerikaner.

Stribling meinte ferner, daß es ungerecht war, den Kampf 15 Sekunden vor Schluss zu beenden. Wahrscheinlich war Stribling nicht mehr in der flauen Verfassung, sonst hätte er hören müssen, wie zum Schluss der 14. Runde das Publikum schrie: "Stop the fight." Wenigstens konnte man es vom Anfänger über das Radio vernehmen. Schmeling war Stribling bereits derart blutig geschlagen, daß sich sogar das internationalisierte amerikanische Publikum weigerte, die Schlägerei noch länger mit anzusehen. Und das heißt viel.

Schmeling selbst war am Schlusse seines Kampfes noch genau so frisch wie in der ersten Runde. Der deutliche Beweis hierfür ist seine Handlungswille nach dem Kampf. Nach einer längeren Ansprache über das Radio, begab er sich in seinen Aufleiterraum. Am allgemeinen Regestauel jedoch konnte niemand den Vaterbeispiel tun... Mit seinen Schultern aggriffen Schmeling die geschlossene Tür zu sprengen. Zu guter Letzt jedoch stand erneut durch das obere Fenster und öffnete die Tür von der Innenseite.

Rätseln Kunden zehn, zehn davon gewonnen, und dann noch zehn und unterlegen, beweisen mehr als Worte die Ausdauer und Kraft Schmelings, nicht nur das, sondern auch eine Leidenschaft der heutigen deutschen Jugend, die wohl zum Vorbild für die ganze Welt werden wird.

Nicht nur Schmeling hat die Augen der ganzen Welt auf sich gezogen. In England standen sich zwei deutsche Mädels gegenüber und kämpften um die englische Ten-

nissmeisterschaft, nachdem sie alle anderen Gesetze — darunter die beiden Tennisföderationen der ganzen Welt — geschlagen hatten. Dr. G. G. Aufem, aus der schönen Rheingegend, von der beiden bereits vor Jahren behauptete, daß sie eine Weltmeisterin wird, beteiligte im Endkampf um die englische Elitenturniere ihre Landesträgerin Dr. Krausen. Beide Spielerinnen wurde ihr Kampf nicht leicht gemacht. Dr. Krausen hatte die anerkannte beste amerikanische Tennisspielerin, Dr. Jacobs, gegen sich. Und es gelang ihr nur nach einem zähen Kampf die gefürchtete Amerikanerin auszuholen. Ihr wohl verdienter Kampfplan bewies sich als erfolgreich. Dr. Aufem holte die beste transatlantische Spielerin aus, und sie hatte einen schweren Kampf.

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

für Runde in der nächsten Nummer des "Courier" erscheinen.

Die Ausländer

Wer bemüht sich außerordentlich, den Fremdenverkehr zu heben. Selbst die hohe Obrigkeit drückt ein Auge zu, wenn sich ein Fremder ein kleines Delikat zu holen scheint. Dr. G. G. Aufem, aus der schönen Rheingegend, von der beiden bereits vor Jahren behauptete, daß sie eine Weltmeisterin wird, beteiligte im Endkampf um die englische Elitenturniere ihre Landesträgerin Dr. Krausen. Beide Spielerinnen wurde ihr Kampf nicht leicht gemacht. Dr. Krausen hatte die anerkannte beste amerikanische Tennisspielerin, Dr. Jacobs, gegen sich. Und es gelang ihr nur nach einem zähen Kampf die gefürchtete Amerikanerin auszuholen. Ihr wohl verdienter Kampfplan bewies sich als erfolgreich. Dr. Aufem holte die beste transatlantische Spielerin aus, und sie hatte einen schweren Kampf.

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Hillig, ein deutschamerikanischer Ozeanlieger

Berlin. — Otto Hillig und Dolger Horritis, die beiden Flieger, welche fürstlich in dem amerikanischen Auszeug "Liberty" über den Ozean nach Afrika gelangten und dann von Bremen und Copenhagen weiterflogen, fanden im Flugzeug aus der Hauptstadt Dänemarks auf dem Berliner Flughafen, dem Tempelhofer Feld, an und brachten, was die Berliner überredeten, einen Augapfel mit. Der Fahrgärt war Franz Bridges, ein Freund Hilligs, der gleich ihm in Libert, R. I., wohnt.

Zu Hillig bedeutete der Aug eine Rückkehr zur alten Heimat, in der er das Licht der Welt erblickte. Er ist in dem Vorort Steinbrücke bei Bera geboren, das er nach 40-jähriger Abwesenheit mit seinem in Dänemark geborenen Fluggefährt wieder aufzufinden gehofft, um seine Bekanntheit mit Jugendfreunden zu erneuern.

"Es ist doch schön, wenn man wie-



Am Halse jeder Flasche von "Seagram's 5 Star Canadian Rye Whisky" ist ein Regelungssiegel, das das Jahr angibt, in dem dieser Whisky gelasert wurde und bestellt, doch er 5 Jahre alt ist.

Ein kräftiger Händedruck

Als Präsident Hindenburg im Berliner Tiergarten die ihm von dem Herrn Abteilungsleiter beigegebenen zwei Zebras bestaunen wollte, trat ihm plötzlich ein Tourist in den Weg, ergreifte seine Hand und begann in heftigem Rhythmus mit den Worten: "Zu, komm aus Amerika!"

"Zwei Glas Bier!" — „Zu, böre aber kein Echo?" — „Zu, Das kommt manchmal vor," sag der Bärtige, „Aha, da bringt auch der Wirt ihnen unter Bier!"

„Das ist doch schön, wenn man wie-

der in seinem Vaterlande weilt". Erklärte Hillig begeistert, als er aus dem Flugzeug austieg.

Wunderbares Echo

„Hier ist ein wunderbares Echo," sagte der Fremdenführer. „Rufen Sie zum Beispiel mal ganz laut: „Zwei Glas Bier!"

„Zwei Glas Bier!" — „Zu, böre aber kein Echo?" — „Zu,

„Das kommt manchmal vor," sag der Bärtige, „Aha, da bringt auch der Wirt ihnen unter Bier!"

Der Reichspräsident bestätigte forschend: „Ja, das merkt man!"

ARMY & NAVY DEPARTMENT STORE

Riesenhafter JULI-AUSVERKAUF

In diesem riesenhaften Juli-Ausverkauf finden Sie die größten Spottpreise. Wir geben zu, daß wir noch ein großes Lager von erstklassiger Sommerkleidung haben, einschließlich der Panterrottoisse von der Regina Trading Co., MacLean's Ltd., Moose Jaw und R. J. White & Co. Ltd. (Winnipeg) die wir für einen geringen Preis des regulären Wertes angekauft haben. Jetzt heißt es: "Kommen". Und dies wollen wir nun machen. Kostenpreis und Verdienst werden ganz außer Acht gelassen. Jedes Familienmitglied kann großen Nutzen aus diesem Verkauf ziehen. Kein Grund zum Warten. Die Preise werden nimmermehr so niedrig sein, wie gerade jetzt. So schließen Sie morgen oder irgend einen Tag dieser Woche den fröhlichen Räumern an. Sie werden keine Ursache zum Versehen haben. Unser Geschäft ist Sonnabend bis 10 Uhr abends geöffnet.

Dies ist Ihre letzte Gelegenheit!



Kommen Sie zu diesem Verkauf von hochseinen Kleidern

150 Sommermäntel

Preisermäßigung für Sommer-Kleidungswaren. Der ganze Bestand unserer Damen-Sommermantel in drei Gruppen kostet 150 Mantel für den Preis von \$9.50 bis 25. 75 Mantel für \$14.95. Noch geben wir Ihnen die Auswahl einiger unserer besten Mantel, die bis vor Kurzem Zeit nicht für den Preis von \$24.50 zu haben waren. Kaufen Sie diese nun für die niedrigen Preise. Werte bis zu \$55.00.

75 Mantel um zu räumen \$9.50 das Stück für \$14.95

Zögern Sie an Ihrem nächsten Modemantel. Form und Herstellung wird diele sein.

\$9.50 Reinfledene Kleider

Diese Werte werden unvergessen bleiben. Große Auswahl von waidhorner Seide, hergestellt in Kanadischen, verschieden Arten, kurze, lange und ohne Armel. Größen 14 bis 20. Ausnahmepreis \$4.95 2. Stod.

Gefrickte Kostüme

Räumung aller gefrickten Damenkostüme für den halben Preis. Zweite- und dreiteilige Kostüme, Röcke und Glace-Nähte. Jede gewünschte Farbe und Kombination. Alle Größen. Für die Hälfte des regulären Preises.

\$2.45 bis \$7.45

\$12.50 Sommer-Kostüme für Damen, zu \$3.95

Alle in Pastellfarben, aus feinem reinvollen Tweed und Glace-Nähte. Ein- und zweiteilige Kostüme, Röcke und Glace-Nähte. Überreich für Sport und alle Tage. Der Preis ist niedriger als das verarbeitete Material für Röcke nach Maß gearbeitet. Größen 14, 16, 18 und 20. 2. Stod.

Sport-Schuhe
Weiße und dunkelblaue Sportschuhe für Damen. Gepolstert. Besonders geeignet für Tennis und Sport. Mit neuem Material verziert. Regular bis zu \$1.75. Ausnahmepreis \$1.00



45c bunte Socken
Dieser Socken enthält bunte Strümpfe aus Baumwolle, Seide, Ziege, Wolle und Halbfaser. Alle Größen. Räumungspreis 20c 2. Stod.

Halber Preis-Verkauf von Geld- und Handtaschen Mustern

Mehr als 500 dieser wunderschönen Ledertaschen. Jede Größe, jede Farbe, einschließlich weiß und Kombinationen von Schwarz und Weiss. Keine Qualität, Quasten, Schnallen, Rosette, Alligator, Schlangen- und Harfendekor. Beliebt für den halben Preis des regulären Preises. Wir erfreuen uns des neuen Modes. Regular bis zu \$1.75. Ausnahmepreis 75c 2. Stod.

Peccary-Zweite Arbeits-tasche
Geschnitten für große Taschen. Ausnahme: 2. Stod für \$1.00

Edelgewebe

75c bis \$4.75

Neue Polonäsen (Toms)
Dargestellt aus reinvollenem Gewebe und Alpaka, auch chemische Toms in allen Farben und einsfarbig. Preis \$1.25. 50c Spezial 2. Stod.

14c 2. Stod

Ältere Polonäsen

Kostüm für alte und neue Polonäsen. Jedes Toms mit 10 Blättern. Regular 50c, jetzt 25c 2. Stod

Edelgewebe

75c bis \$1.95

Neue Polonäsen

Kostüm für alte und neue Polonäsen. Jedes Toms mit 10 Blättern. Regular 50c, jetzt 25c 2. Stod

Edelgewebe

75c bis \$1.95

Ältere Polonäsen

Kostüm für alte und neue Polonäsen. Jedes Toms mit 10 Blättern. Regular 50c, jetzt 25c 2. Stod

Edelgewebe

75c bis \$1.95

Ältere Polonäsen

Kostüm für alte und neue Polonäsen. Jedes Toms mit 10 Blättern. Regular 50c, jetzt 25c 2. Stod

Edelgewebe

75c bis \$1.95

Ältere Polonäsen

Kostüm für alte und neue Polonäsen. Jedes Toms mit 10 Blättern. Regular 50c, jetzt 25c 2. Stod

Edelgewebe

75c bis \$1.95

Ältere Polonäsen

Kostüm für alte und neue Polonäsen. Jedes Toms mit 10 Blättern. Regular 50c, jetzt 25c 2. Stod

Edelgewebe

75c bis \$1.95

Ältere Polonäsen

Kostüm für alte und neue Polonäsen. Jedes Toms mit 10 Blättern. Regular 50c, jetzt 25c 2. Stod

Edelgewebe

75c bis \$1.95

Ältere Polonäsen

Kostüm für alte und neue Polonäsen. Jedes Toms mit 10 Blättern. Regular 50c, jetzt 25c 2. Stod

Edelgewebe

75c bis \$1.95

Ältere Polonäsen

Kostüm für alte und neue Polonäsen. Jedes Toms mit 10 Blättern. Regular 50c, jetzt 25c 2. Stod

Edelgewebe

75c bis \$1.95

Ältere Polonäsen

Kostüm für alte und neue Polonäsen. Jedes Toms mit 10 Blättern. Regular 50c, jetzt 25c 2. Stod

Edelgewebe</